



MITSPRECHEN
AUF BUXTEWHO.DE

STRUKTURIERTE DARSTELLUNG ALLER BEITRÄGE DER ONLINE-BETEILIGUNG



PLAN:KOOPERATIV

erst fragen, dann planen

Stand: 13.07.2021

Inhaltsverzeichnis

1. Dokumentenliste	5
2. Buxtehuder Innenstadt	6
2.1. Bildung & Soziales	6
2.1.1. Gemeinschaftsräume & Community	6
2.1.2. B & S: Rolle Malerschule.....	7
2.2. Tourismus & Kultur	7
2.2.1. Veranstaltungen.....	7
2.2.2. T & K: Rolle Malerschule	10
2.3. Identität & Aufenthalt(squalität)	11
2.3.1. Gebaute Räume	12
2.3.2. Stadtmöbel: Sitzen, Sport & Spielen.....	18
2.3.3. Lärm & Müll.....	22
2.3.4. I & A: Rolle MS	23
2.4. Einzelhandel & Dienstleistungen	24
2.4.1. Räumliche Ausdehnung.....	24
2.4.2. Sperrzeiten & Verlängerung.....	24
2.4.3. Angebotserweiterung.....	25
2.4.4. Filialisierung	25
2.4.5. Gastronomie.....	26
2.4.6. E & D: Rolle MS.....	30
2.5. Infrastruktur & Mobilität.....	31
2.5.1. Barrieren & Verbindungen	31
2.5.2. MIV, Parken & Flächenumwidmung.....	32
2.5.3. MIV	37
2.5.4. ÖPNV & Fahrradstationen.....	39
2.5.5. Fuß- & Radwege/-verkehr	40
2.5.6. I & M: Anbindung MS	41

3. Nachnutzungskonzept zur Malerschule	44
3.1. Tourismus	44
3.1.1. Günstige Übernachtungsmöglichkeiten.....	44
3.2. Gastronomie	45
3.2.1. Biergarten / Brauhaus.....	47
3.2.2. Café / Bistro	48
3.2.3. Street-Food / Markthalle	51
3.2.4. Eisdiele mit Außenbeleuchtung	52
3.3. Arbeit & Innovation.....	52
3.3.1. Gründerwerkstatt.....	52
3.3.2. Studios & Ateliers für Kreative	53
3.3.3. Co-Working-Spaces	54
3.3.4. Offene Werkstatt / Makerspace.....	56
3.4. Bildung	59
3.4.1. Musikschule	59
3.4.2. Tanzschule.....	59
3.4.3. MINT-Raum	59
3.4.4. Bildungsraum für Literatur	60
3.4.5. Bibliothek.....	60
3.4.6. Ort für Berufsorientierung.....	61
3.4.7. Schulungsräume (VHS etc).....	61
3.4.8. Ort für frühkindliche Bildung.....	61
3.4.9. Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung.....	62
3.5. Soziales & Teilhabe	62
3.5.1. Sozio-kulturelles Zentrum.....	63
3.5.2. Begegnungsort.....	63
3.5.3. Repair-Café	65
3.5.4. Inklusives Café / Bistro.....	66
3.5.5. Inklusives Wohnprojekt / Tagesstätte	67
3.5.6. Freizeithaus für Jugendliche.....	67
3.5.7. Digitalhaus.....	67
3.6. Handel & Dienstleistung	68

3.6.1. Verkaufsraum für Kunsthandwerk.....	68
3.6.2. Erlebnismanufaktur	69
3.6.3. Verkaufsraum	69
3.6.4. Bio-Markt.....	69
3.6.5. Food-Market	69
3.7. Kultur	70
3.7.1. Multifunktionaler Veranstaltungsraum	70
3.7.2. Deck 2 weiterführen / erhalten.....	78
3.7.3. Deck 2 verzichtbar / ersetzen.....	91
3.7.4. Konzert- / Proberaum.....	91
3.7.5. Veranstaltungsort für Schüler und Studenten	96
3.7.6. Kulturinsel	97
3.7.7. Kulturzentrum für Jugendliche.....	98
3.7.8. Eventlocation für private Zwecke	98
3.7.9. Raum für Kochevents.....	99
3.8. Sonstiges	100
3.8.1. Sportraum.....	100
3.8.2. Wassersportstation	100
3.8.3. Vorschläge für Umbaumaßnahmen/ Einrichtung	100
3.8.4. Aufenthaltsflächen im Freiraum.....	102
3.8.5. Escaperoom.....	102
3.8.6. Urban Gardening	102

1. Dokumentenliste

Nr.	Dokument	Erstellt von
1	Datensatz der Online-Beteiligung zur Malerschule vom 27. April 2021	PLAN:KOOPERATIV

2. Buxtehuder Innenstadt

2.1. Bildung & Soziales

1.

"weitere Perlen: die Bibliothek im verwinkelten Fachwerkhaus;"

[Position: 3|66 - 3|66]

2.

"Und sehr viel Leerstand. Hier braucht es im Rahmen der Möglichkeiten ein Steuerungskonzept. Zum Beispiel Räume für Ateliers, soziale Initiativen, Vereine, so dass die Innenstadt nicht nur Shopping-Ort ist, sondern kontinuierlicher Ort für Soziales Miteinander, Sichtbarkeit aller Menschen, Kunst & Kultur."

[Position: 3|77 - 3|77]

3.

"Leider gibt es auch in Buxtehude Personen, die dazu gezwungen sind, Pfandflaschen zu sammeln oder zu betteln. Viele von ihnen sind wohnungslos. In einer Stadt wie Buxtehude sollte niemand dieses Schicksal erleiden müssen. Baut die Sozialhilfen aus! Ein Dach über dem Kopf sollte hier kein Privileg sein."

[Position: 3|79 - 3|79]

2.1.1. Gemeinschaftsräume & Community

1.

"Und natürlich mehr Sitzgelegenheiten damit sich alle Generationen im Grünen begegnen können."

[Position: 3|14 - 3|14]

2.

"Ein paar Community Garden Hochbeete? Bienenstöcke? Der Bereich verbunden und übergehend in den Stadtpark..."

[Position: 3|36 - 3|36]

3.

"Der Stadtpark wirkt noch etwas karg. Unter anderem mangelt es an Sitzgelegenheiten. Sowohl mehr klassische Bänke, als auch Picknicktische zum gemeinsamen Essen (z.B. auf der Wiese hinter dem Aquarella) wären eine gute Option. Der Stadtpark könnte auch durch mehr Spielgeräte für Kinder oder die Möglichkeit für gemeinschaftliche Gartenprojekte aufgewertet werden."

[Position: 3|80 - 3|80]

2.1.2. B & S: Rolle Malerschule

1.

"In der Malerschule wäre in der Woche eine Tanzschule toll."

[Position: 3|55 - 3|55]

2.2. Tourismus & Kultur

2.2.1. Veranstaltungen

1.

"Der Stavenort sollte in Veranstaltungen (z. B. Märchenfest, Weihnachtsmarkt) integriert werden."

[Position: 3|1 - 3|1]

2.

"Er bietet aufgrund seiner engeren Hofsituation eine besondere Atmosphäre für kleinere Bühnen oder Märkte."

[Position: 3|1 - 3|1]

3.

"Die Feste und Veranstaltungen in der Stadt Buxtehude sind von Jahr zu Jahr immer weiter ausgebaut, optimiert und attraktiver geworden."

[Position: 3|2 - 3|2]

4.

"Der Veranstaltungsumfang (Wintermärchen, Stadtfest, Hanse Ahoi, Kneipenfest, Weinfest, Buxtehude Brummt, Altstadtlauf etc.) sollte unbedingt weiter fortgeführt werden."

[Position: 3|2 - 3|2]

5.

"Es fehlt eine Verordnung, die eine zulässige Anzahl (z. B. 12/a) laute Veranstaltungen in der Innenstadt aber auch für Altkloster und die Ortsteile regelt."

[Position: 3|6 - 3|6]

6.

"Der Wochenmarkt und andere öffentliche Veranstaltungen sollten weiterhin dort stattfinden können, der Platz ist ein idealer Standort."

[Position: 3|11 - 3|11]

7.

"Eine kleine feste Bühne wäre auch schön."

[Position: 3|14 - 3|14]

8.

"Open Air Stadtparkbühne für Konzerte etc.

Aber bitte auch einmal an etwas Modernes denken, für junge Leute! Zum Beispiel die Musiker und Musikerinnen aus den Sofakonzerten könnten auchmal draußen spielen!"

[Position: 3|15 - 3|15]

9.

"Nutzung für Kulturveranstaltungen (siehe Kommentar mit Amphitheater, Treppen, Bühne...)

tbc"

[Position: 3|39 - 3|39]

10.

"Auf den Stadtfesten von Buxtehude wird der Platz ja schon für Konzertbühnen genutzt. Wenn wir dem Übergang zur Straße etwas von einem Amphiteater im Grünen geben, können wir den Platz als solches als Bühne für kleine Open Air Konzerte, Kino etc nutzen, und er könnte mehr als Treffpunkt dienen (Mobiles Cafe, Foodtruck) oder Ort zum Lesen nach die Bibliotheksbesuch."

[Position: 3|41 - 3|41]

11.

"Könnte auch der Steg auf dem Wasser nutzbarer gestaltet werden (unplugged Musik auf dem Wasser...)?"

[Position: 3|41 - 3|41]

12.

"Die Idee mit regelmäßigen Kunst/Kulturveranstaltungen finde ich super. Ähnliches gilt für die Ecke am Geesttor oder auch die Viverstr., die aktuell zum Nichtort mutiert, und lediglich mit Parkplätzen zugebaut ist."

[Position: 3|43 - 3|43]

13.

"Der Fleth bietet soviele Möglichkeiten, die zu einzelnen Festen schon genutzt werden und noch ausbaubar sind!"

[Position: 3|44 - 3|44]

14.

"In den USA ist uns der "Art walk" gegengnet, Freitag Abende - einmal im Monat in den schönen Monaten- wo Galerien, kleine Läden, Gastronomie öffnet und Künstlern, Musiker etc Raum bietet für Darbietungen drinnen wie draußen und man flaniert entspannt und genießt das entspannte Treiben. Der Fleth mit seinen umliegenden Gebäuden bietet ideale Möglichkeiten dazu!"

[Position: 3|44 - 3|44]

15.

"Es gibt nach meinem Kenntnisstand kein Speiserestaurant in der Innenstadt in dem die Reisenden aus 1 oder sogar 2 Bussen gemeinsam essen können."

[Position: 3|46 - 3|46]

16.

"Wenn möglich nochbeinen Tag mehr den Wochenmarkt wärw auch schön, oder die Zeiten Strecken, damit aus Berufstätige die Zeit haben einzukaufen."

[Position: 3|61 - 3|61]

17.

"Buxtehude braucht mehr Angebote für Live-Musik u. Lesungen. Die Halepaghen-Bühne bietet ein gutes Theater-Angebot, aber Abendveranstaltungen mit Live-Musik, auch mal unbestuhlt, sind Mangelware in Buxtehude."

[Position: 3|67 - 3|67]

18.

"Der wunderschöne Weihnachtsmarkt ist jedes Jahr mein Highlight in der Altstadt. Viel Liebe zum Detail und eine tolle Atmosphäre lassen dort nicht nur Kinderaugen strahlen! Hoffentlich bald wieder!"

[Position: 3|71 - 3|71]

19.

"Kirche mit Petri-Platz: Lebhafter gestalten mit Markt/ Aktionen"

[Position: 3|73 - 3|73]

2.2.2. T & K: Rolle Malerschule

1.

"Die Location für Live-Events in der Malerschule sollte erhalten bleiben, wo gibt es etwas wie das Deck 2 sonst? Darauf kann Buxtehude doch stolz sein. Zumal man die Fläche ja auch für kreative Events mieten kann.

Und eine weitere Etage könnte vielleicht für innovativ gestaltete Büroflächen genutzt werden, in denen sich kleine Unternehmen einmieten können?"

[Position: 3|54 - 3|54]

2.

"Malerschule mit multipurpose Deck 2, Boulebahn und Kulturforum; Kunstschule und Nähschule; Touristeninfo und Artothek im alten Rathaus lädt zum Stöbern ein; Feste und lokale Events in der Innenstadt; Innenstadtinitiativen"

[Position: 3|66 - 3|66]

3.

"Deck2 und Kulturforum sind derzeit die einzigen Kulturstätten in der Innenstadt, die solche Formate anbieten und deshalb unbedingt erhalten bleiben sollten. Das Deck2 bringt mit einem einzigartigen Konzept lokale Künstler und kleine Manufakturen unter ein Dach, deren Angebot sich wohltuend vom Mainstream der Ketten in der Innenstadt abhebt und deshalb ein wirklicher Gewinn für die Stadt ist. Der schöne Außenbereich rund um die Malerschule sollte für Gastronomie und Veranstaltungen genutzt werden."

[Position: 3|67 - 3|67]

2.3. Identität & Aufenthalt(squalität)

1.

"Die schönen Pflastersteine in der Fußgängerzone, aber auch das Kopfsteinpflaster am Fleth tragen sehr zu der gemütlichen Atmosphäre der Innenstadt bei und sollten unbedingt erhalten bleiben."

[Position: 3|17 - 3|17]

2.

"Wir genießen es, am Wasser entlang um die Altstadt zu laufen. der Viver ist schön angelegt, mit dem Weg am Wasser."

[Position: 3|34 - 3|34]

3.

"Die Buxtehuder Altstadt liegt wunderschön eingerahmt von der Este, dem Viver, dem Hafen und dem Fleth mittendrin, aber wir machen wenig aus dieser schönen Lage."

[Position: 3|36 - 3|36]

4.

"Optisch bietet die Altstadt ein sehr anziehendes Flair. Leider wird das nicht richtig genutzt."

[Position: 3|42 - 3|42]

5.

"Dies könnte sich aber nur durchsetzen wenn das ganze Ambiente am HAFen dazu einlädt und wenn der "Innenstadt strom" auch dazu einlädt dorthin zu schlendern. Ähnlich geht es mir häufig mit dem Fleth. Ich komme dort nur hin wenn ich etwas bestimmtes möchte. Das schlender gefühl hat man tatsächlich nur in der Langen und Breiten Straße."

[Position: 3|48 - 3|48]

6.

"Die Altstadt ist sehr schön und hat dank Fachwerk ein tolles Flair. Es wäre toll, wenn das auf den Fleth ausgeweitet wird."

[Position: 3|49 - 3|49]

7.

"schnuckeliger Altstadtcharakter mit Fachwerk, Kopfstein, rotem Klinker und kleinen Wasseradern mit Grünstreifen; Marktplatz Ensemble an einladender Kirche (Musik zur Marktzeit), Kirchmauer zum Verweilen / Eis essen unter hohen Bäumen, Brunnen, Cafes und Restaurants am Markt, das neue Heimatmuseum, bezaubernder Blumenladen"

[Position: 3|66 - 3|66]

8.

"das Flethessemble und Nebenstraßen:"

[Position: 3|66 - 3|66]

9.

"lebendige Cafes und alteingesessene oder kuriose Läden, liebevoll bepflanzte Geländer und umsäumte Bäume, mit Lichterketten, Bänke zum Plaudern und Hingucker Statuen, Ausstellung im alten Zwinger, die traditionelle Kunst Schmiede; das Entlein direkt am "See"; grüne Insel mit Hafencharm:"

[Position: 3|66 - 3|66]

10.

"Die Altstadt von Buxtehude ist schön, doch sie verdient eine Augenöffner, eine Empfangsallee, einen Vorboten, der Ihr eine Bühne gibt, um sich voll zu entfalten."

[Position: 3|72 - 3|72]

11.

"Wenn ich heute am Bahnhof aussteige, sehe ich eine zugeparkte Bahnhofstrasse, gesäumt von unattraktiven Fußwegen und wenig einladenden Ladenzeilen."

[Position: 3|72 - 3|72]

2.3.1. Gebaute Räume

2.3.1.1. Stadteingang & Hbf

1.

"Die Altstadt von Buxtehude ist schön, doch sie verdient eine Augenöffner, eine Empfangsallee, einen Vorboten, der Ihr eine Bühne gibt, um sich voll zu entfalten. Wenn ich heute am Bahnhof aussteige, sehe ich eine zugeparkte Bahnhofstrasse, gesäumt von unattraktiven Fußwegen und wenig einladenden Ladenzeilen."

[Position: 3|72 - 3|72]

2.

"6. Den Bahnhof als Tor zur Stadt entwickeln."

[Position: 3|72 - 3|72]

2.3.1.2. Stadtpark

1.

"Ergonomische Sonnenliegen (z.B. <https://www.schmid-holzbau.gmbh/projekte/19-holz-liegen>) könnten die Aufenthaltsqualität im Stadtpark steigern und für eine erholsame (Shopping-) Pause sorgen."

[Position: 3|4 - 3|4]

2.

"Im Moment genießen Hunde viele Freiheiten im Stadtpark, u.a. auf der ans Aquarella angrenzenden Wiese. Das lädt nicht unbedingt dazu ein, sich dort (als Nichthundebesitzer) mit einer Picknickdecke ins Gras zu setzen."

[Position: 3|5 - 3|5]

3.

"Das Potential des Stadtparks wird viel zu wenig genutzt.

Auf der Wiese hinter dem Schwimmbad könnte man für alle jungen Menschen sehr gut einen Basketballkorb aufstellen, eingerahmt von einem Zaun.

Eine kleine feste Bühne wäre auch schön.

Und natürlich mehr Sitzgelegenheiten damit sich alle Generationen im Grünen begegnen können."

[Position: 3|14 - 3|14]

4.

"Open Air Stadtparkbühne für Konzerte etc.

Aber bitte auch einmal an etwas Modernes denken, für junge Leute! Zum Beispiel die Musiker und Musikerinnen aus den Sofakonzerten könnten auchmal draußen spielen!"

[Position: 3|15 - 3|15]

5.

"Während einer Rundreise durch Dänemark und Schweden haben uns die vielen öffentlichen Sportanlagen bzw. Hindernisbahnen in den Stadtparks beeindruckt. Diese waren jederzeit zugänglich, vielfältig nutzbar und für verschiedene Altersklassen

geeignet (siehe Beispielfoto aus Vaxjö, Schweden). Etwas in dieser Richtung könnte ich mir für den hiesigen Stadtpark vorstellen."

[Position: 3|27 - 3|27]

6.

"Das ist eine wirklich gute Idee und es gibt schon viele Beispiele dieser Art, zum Beispiel in der Partnerstadt Blagnac, oder auch in Freiburg im Breisgau."

[Position: 3|28 - 3|28]

7.

"coole Idee!"

[Position: 3|29 - 3|29]

8.

"Ein paar Community Garden Hochbeete? Bienenstöcke? Der Bereich verbunden und übergehend in den Stadtpark..."

[Position: 3|36 - 3|36]

9.

"Der Stadtpark hat viel Potential, warum wird das nicht genutzt? Z.B. mit einem kleinen Spielplatz, als Fläche für Outdoor-Sport,..."

[Position: 3|49 - 3|49]

10.

"Den Stadtpark könnten wir gerne noch etwas aufwerten mit mehr Interaktionsmöglichkeiten. Diese sollten wir möglichst flexibel halten, der Stadtpark ist ja nicht groß, und jede eindeutig definierte Nutzung limitiert die Nutzung auch. Ein typischer Spielplatz wird meist nur von der entsprechenden Altersgruppe genutzt, das wäre extrem schade. In Eimsbüttel am Else Rauch Platz hat die Hamburg ein paar Gebilde aus Stahl gebaut, für die ich zunächst kein Verständnis hatte, weil sie als nichts konkretes auszumachen waren. Der Effekt war großartig, die Menschen haben angefangen, diese Gebilde kreativ zu nutzen, ob für Sport oder Dehnübungen, ob zum Rutschen, als Tor... solcher Art Ergänzungen im Stadtpark fände ich schön, die neue Nutzungsmöglichkeiten erlauben, egal welches Alter."

[Position: 3|50 - 3|50]

11.

"Der Stadtpark wirkt noch etwas karg. Unter anderem mangelt es an Sitzgelegenheiten. Sowohl mehr klassische Bänke, als auch Picknicktische zum gemeinsamen Essen (z.B. auf der Wiese hinter dem Aquarella) wären eine gute Option. Der Stadtpark könnte auch durch mehr Spielgeräte für Kinder oder die Möglichkeit für gemeinschaftliche Gartenprojekte aufgewertet werden."

[Position: 3|80 - 3|80]

2.3.1.3. Öffentliche Räume / Grüne Räume

1.

"Er bietet aufgrund seiner engeren Hofsituation eine besondere Atmosphäre für kleinere Bühnen oder Märkte."

[Position: 3|1 - 3|1]

2.

"Mein Eindruck ist, dass die Glocken dort hinten im Stavenort etwas untergehen."

[Position: 3|1 - 3|1]

3.

"mehr Grün"

[Position: 3|9 - 3|9]

4.

"Bessere Gestaltung mit mehr Grün dringend erforderlich....."

[Position: 3|10 - 3|10]

5.

"Der Petriplatz darf nicht zum Parken genutzt werden, dafür gibt es ausreichend ausgewiesene Parkplätze in der Innenstadt. Er sollte mit Sitzgelegenheiten/Stadtmöbel ausgestattet sein."

[Position: 3|11 - 3|11]

6.

"Der Wochenmarkt und andere öffentliche Veranstaltungen sollten weiterhin dort stattfinden können, der Platz ist ein idealer Standort."

[Position: 3|11 - 3|11]

7.

"Es ist sehr schade, dass das Hasenmoor zu reinen Abstellfläche verkommt. Da wäre mehr Potenzial."

[Position: 3|12 - 3|12]

8.

"Leider gibt es momentan am Bahnhof in Buxtehude weder die Möglichkeit sich im Warmen die Wartezeit zu vertreiben noch die Möglichkeit ggf. eine öffentliche Toilette aufzusuchen."

[Position: 3|26 - 3|26]

9.

"Der Petri Platz muss dringen belebt werden,"

[Position: 3|54 - 3|54]

10.

"Leider werden immer mehr Zwischenflächen, in denen alte Bäume stehen, für neue Mehrfamilienhäuser genutzt. Ich sehe ein, das bezahlbarer Wohnraum benötigt wird. Leider sind die neu gestalteten Wohnungen weder gut bezahlbar für den Durchschnittsbürger, noch wird darauf geachtet, dass alter Baumbestand erhalten bleibt. Buxtehude hat offenbar gute Ideen für bepflanzte Verkehrsinseln. Ich würde mir mehr Erhalt und Neuanlagen von schattenspendenden Baumgruppen wünschen. Auch in der Art, dass Lebensraum für Vögel, Insekten und Hasen etc. erhalten und neu angelegt wird."

[Position: 3|56 - 3|56]

11.

"Falls es tatsächlich Pläne geben sollte, die Bäume an der Kirche zu fällen, um Himmelswillen, unser einziges Grün mitten in der Altstadt, das wäre ein Frevel!"

[Position: 3|65 - 3|65]

12.

"4. Die Bahnhofstrasse attraktiv begrünen,"

[Position: 3|72 - 3|72]

13.

"6. Den Bahnhof als Tor zur Stadt entwickeln."

[Position: 3|72 - 3|72]

14.

"- Bäume & Grün: Tolle grüne Stadt insg., bitte beibehalten. :-)"

[Position: 3|73 - 3|73]

15.

"Die Sitzmauer der Kirche & das Grün + die Bäume NICHT vernichten! Das strahlt doch Gemütlichkeit & Flair aus."

[Position: 3|73 - 3|73]

2.3.1.4. Architektur

1.

"Die abwechslungsreiche Architektur und ebenso die vielen individuellen Geschäfte gefallen sehr"

[Position: 3|8 - 3|8]

2.

"Hier wäre bessere Nutzung, z.B. mit Bebauung und mehr Grün möglich"

[Position: 3|9 - 3|9]

3.

"Die alten Häuser im Innenstadtbereich, aber auch in den umliegenden Straßen (z.B. Parkstraße, Brüningstraße) machen den Charme der Stadt aus und sollten unbedingt erhalten bleiben!"

[Position: 3|19 - 3|19]

4.

"Der Petriplatz mit seiner imposanten Kirche ist mein Mittelpunkt für einen Bummel."

[Position: 3|47 - 3|47]

5.

"- Wir finden die Altstadt sehr schön. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Fachwerkgebäude erhalten bleiben/ werden und Neubauten z.B. auch Fachwerkbauten werden. So das insgesamt der Charme erhalten bleibt!"

[Position: 3|73 - 3|73]

6.

"Mir gefallen die vielen gut erhaltenen Gebäude, allen voran die Petrikirche und in den Straßen drumherum, und die Anlage der Altstadt insgesamt."

[Position: 3|74 - 3|74]

2.3.2. Stadtmöbel: Sitzen, Sport & Spielen

1.

"Ergonomische Sonnenliegen (z.B. <https://www.schmid-holzbau.gmbh/projekte/19-holz-liegen>) könnten die Aufenthaltsqualität im Stadtpark steigern und für eine erholsame (Shopping-) Pause sorgen."

[Position: 3|4 - 3|4]

2.

"Er sollte mit Sitzgelegenheiten/Stadtmöbel ausgestattet sein."

[Position: 3|11 - 3|11]

3.

"Auf der Wiese hinter dem Schwimmbad könnte man für alle jungen Menschen sehr gut einen Basketballkorb aufstellen, eingerahmt von einem Zaun."

[Position: 3|14 - 3|14]

4.

"Eine kleine feste Bühne wäre auch schön."

[Position: 3|14 - 3|14]

5.

"Und natürlich mehr Sitzgelegenheiten damit sich alle Generationen im Grünen begegnen können."

[Position: 3|14 - 3|14]

6.

"Mehr Sitzplätze zum absichtslosen Verweilen. Mehr Spielgeräte für Kinder."

[Position: 3|16 - 3|16]

7.

"und auch die Parkplätze am Fleth als Sitzmöglichkeiten der Gastronomie oder für städtische Sitzbänke zu nutzen."

[Position: 3|21 - 3|21]

8.

"Der Trinkwasser-Brunnen ist eine tolle Einrichtung. Es könnte gerne noch weitere solcher Brunnen an anderen Stellen geben, eventuell auch mit Auffangbecken am Boden als Trinkmöglichkeit für Hunde."

[Position: 3|23 - 3|23]

9.

"In Buxtehude allgemein, aber auch im Innenstadtbereich herrscht ein absoluter Spielplatzmangel. Es wäre schön, wenn Kinder nach dem anstrengenden Einkaufen mit den Erwachsenen oder zwischendurch auch die Möglichkeit hätten, sich etwas auszutoben. Der von mir markierte Spielplatz ist das einzige Angebot dieser Art in Innenstadtnähe, und dieser ist eher nur für Kleinkinder geeignet. Idee: ein zusätzlicher Spielbereich könnte auf einem Teil der Fläche des Altstadt-Parkplatzes entstehen, da dieser nie voll beparkt ist."

[Position: 3|24 - 3|24]

10.

"Es ist schade, dass die Hase und Igel Wippfiguren aus Holz auf dem Rathausmarkt vor dem Bäckereigeschäft plötzlich verschwunden waren. Diese fand ich sehr passend. Zudem hatte ich den Eindruck, dass Sie in die falsche Richtung - nicht zur Breiten Straße - geblickt haben. In der Altstadt könnten noch weitere Spielelemente für Kinder aufgestellt werden, um sie auch für die kleinen Besucher spannender zu gestalten."

[Position: 3|25 - 3|25]

11.

"Während einer Rundreise durch Dänemark und Schweden haben uns die vielen öffentlichen Sportanlagen bzw. Hindernisbahnen in den Stadtparks beeindruckt. Diese waren jederzeit zugänglich, vielfältig nutzbar und für verschiedene Altersklassen geeignet (siehe Beispielfoto aus Vaxjö, Schweden). Etwas in dieser Richtung könnte ich mir für den hiesigen Stadtpark vorstellen."

[Position: 3|27 - 3|27]

12.

"Das ist eine wirklich gute Idee und es gibt schon viele Beispiele dieser Art, zum Beispiel in der Partnerstadt Blagnac, oder auch in Freiburg im Breisgau."

[Position: 3|28 - 3|28]

13.

"coole Idee!"

[Position: 3|29 - 3|29]

14.

"Die Stufen am Wasser sind ein wunderschöner Ort, wo gemeinsam die Sonne genossen werden kann. Es ist sehr ärgerlich, dass die Außentische des Entlein diesen Ort eingenommen haben, der zuvor öffentlich war. Mit dem zusätzlichen Café in der Ritterstraße können die Betreiber:innen hier den Außenbereich nutzen und bitte wieder die Stufen freigeben."

[Position: 3|32 - 3|32]

15.

"Möglich wären ein Spielplatz, Bänke, Picknickplätze und Grünflächen. So würde ein weiterer Ort der Begegnung entstehen ohne den Drang zum Konsum, gleichzeitig aber mit großem Konsumpotential für die anliegenden (Eis-)Cafés."

[Position: 3|32 - 3|32]

16.

"Im Zuge der Weiterentwicklung des Stadtparks könnte man überlegen, auf dieser Seite eine zweite Treppe mit Sitzmöglichkeiten zu planen."

[Position: 3|33 - 3|33]

17.

"Standup paddeln auf dem Viver? ein paar mehr Picknickbänke (Pandemie take away...) oder Steine am Wasser zum Sitzen"

[Position: 3|34 - 3|34]

18.

"Es gibt kaum Außengastronomie oder Verweilmöglichkeiten mit Blick aufs Wasser im Grünen"

[Position: 3|36 - 3|36]

19.

"Mehr Sitzmöglichkeiten am Wasser (Bänke, Stufen, Holzblöcke) für ein Sonnenpäuschen,"

[Position: 3|36 - 3|36]

20.

"Noch weiter gedacht, könnten die Brücke auf der Wehdenhofseite, oder sogar ihre Stufen in ein Ensemble integriert werden, das mehr Sitzmöglichkeiten schafft und den Platz mit seinem Blick auf die alten Gemäuer aber auch den Fleth und die Schleuse mit dem Steg einladender gestaltet."

[Position: 3|41 - 3|41]

21.

"und er könnte mehr als Treffpunkt dienen (Mobiles Cafe, Foodtruck) oder Ort zum Lesen nach die Bibliotheksbesuch."

[Position: 3|41 - 3|41]

22.

"Hier sollte der Fokus nicht zu sehr auf dem Konsum liegen, sondern einem Ort für Buxtehuder: innen und Bürger:innen."

[Position: 3|43 - 3|43]

23.

"Der Stadtpark hat viel Potential, warum wird das nicht genutzt? Z.B. mit einem kleinen Spielplatz, als Fläche für Outdoor-Sport,..."

[Position: 3|49 - 3|49]

24.

"Den Stadtpark könnten wir gerne noch etwas aufwerten mit mehr Interaktionsmöglichkeiten. Diese sollten wir möglichst flexibel halten, der Stadtpark ist ja nicht groß, und jede eindeutig definierte Nutzung limitiert die Nutzung auch. Ein typischer Spielplatz wird meist nur von der entsprechenden Altersgruppe genutzt, das wäre extrem schade. In Eimsbüttel am Else Rauch Platz hat die Hamburg ein paar Gebilde aus Stahl gebaut, für die ich zunächst kein Verständnis hatte, weil sie als nichts konkretes auszumachen waren. Der Effekt war großartig, die Menschen haben angefangen, diese Gebilde kreativ zu nutzen, ob für Sport oder Dehnübungen, ob zum Rutschen, als Tor... solcher Art Ergänzungen im Stadtpark fände ich schön, die neue Nutzungsmöglichkeiten erlauben, egal welches Alter."

[Position: 3|50 - 3|50]

25.

"Obwohl Buxtehude viele Wasserarme hat, gibt es auch kaum Möglichkeit im Sommer am Wasser zu sitzen und ein Gläschen zu trinken. Nicht umsonst ist das Entlein so begehrt!"

[Position: 3|62 - 3|62]

26.

"Bänke, Sitzplätze ="

[Position: 3|69 - 3|69]

27.

"Mauer wird gerne zum sitzen genutzt (auf den Bänken)."

[Position: 3|73 - 3|73]

28.

"Der Stadtpark wirkt noch etwas karg. Unter anderem mangelt es an Sitzgelegenheiten. Sowohl mehr klassische Bänke, als auch Picknicktische zum gemeinsamen Essen (z.B. auf der Wiese hinter dem Aquarella) wären eine gute Option. Der Stadtpark könnte auch durch mehr Spielgeräte für Kinder oder die Möglichkeit für gemeinschaftliche Gartenprojekte aufgewertet werden."

[Position: 3|80 - 3|80]

2.3.3. Lärm & Müll

1.

"Im Moment genießen Hunde viele Freiheiten im Stadtpark, u.a. auf der ans Aquarella angrenzenden Wiese. Das lädt nicht unbedingt dazu ein, sich dort (als Nichthundebesitzer) mit einer Picknickdecke ins Gras zu setzen."

[Position: 3|5 - 3|5]

2.

"Es fehlt eine Verordnung, die eine zulässige Anzahl (z. B. 12/a) laute Veranstaltungen in der Innenstadt aber auch für Altkloster und die Ortsteile regelt."

[Position: 3|6 - 3|6]

3.

"Genau das habe ich auch schon gedacht. Die Insel mit Malerschule und Hafen sind abgeschnitten durch die Hafenbrücke, sie ist gefühlt wie eine Grenze, die den Platz

dazwischen zerschneidet. Eine Fußgängerbrücke könnte wenn möglich im Aufgang breiter angelegt sein, vielleicht ergänzt durch Lärmschutz zur Straße hin, so dass auch Stufen zum Sitzen einladen, sowohl zum Wehdenhof als auch zur Hafeninsel."

[Position: 3|41 - 3|41]

4.

"Mir (keine Altstadtbewohnerin) gefällt es gut, dass es in der Altstadt abends ruhig ist, weil das bedeutet, dass dort noch Menschen wohnen können/mögen. Wenn abends öfter Lärm erlaubt wäre, wäre das sicher anders. Perspektivisch wird es sicher auch in Buxtehude schwierig, in Zeiten aussterbender Innenstädte mehr Handel u.ä. anzusiedeln; deshalb ist m.E. die Erhaltung der Altstadt für BewohnerInnen ein Projekt mit Weitblick."

[Position: 3|60 - 3|60]

2.3.4. I & A: Rolle MS

1.

"Das Deck 2 hat sich in den letzten Jahren so sehr weiterentwickelt. Zu einer Kreativwerkstatt, kreativem Ausstellungsort, Heimat der Sofakonzerte, einem aufgedeckten Raum für Künstler im Lockdown, liebevolle Geschenkequelle, Treffpunkt für nette Gespräche. Ein ganz besonderer Ort, der schon jetzt viele Ansätze dessen, wie die Malerschule zukünftig aussehen soll, heute bereits aufgreift. Da wäre es doch toll, wenn es weiter und nachhaltig bestehen kann."

[Position: 3|31 - 3|31]

2.

"Deck2 und Kulturforum sind derzeit die einzigen Kulturstätten in der Innenstadt, die solche Formate anbieten und deshalb unbedingt erhalten bleiben sollten. Das Deck2 bringt mit einem einzigartigen Konzept lokale Künstler und kleine Manufakturen unter ein Dach, deren Angebot sich wohltuend vom Mainstream der Ketten in der Innenstadt abhebt und deshalb ein wirklicher Gewinn für die Stadt ist. Der schöne Außenbereich rund um die Malerschule sollte für Gastronomie und Veranstaltungen genutzt werden. Der Steg des Kulturforums ist einer der schönsten Plätze für Außengastronomie in der Stadt und wird leider so gut wie gar nicht genutzt. Das besondere Areal der Malerschule ist ein toller städtebaulicher Auftakt für die Innenstadt und benötigt täglich geöffnete Gastronomie."

[Position: 3|67 - 3|67]

2.4. Einzelhandel & Dienstleistungen

2.4.1. Räumliche Ausdehnung

1.

"Die Geschäfte am Fleeth und in der Ritterstraße sind zu den Haupteinkaufszeiten weniger frequentiert, als die Breite Straße und die Lange Straße. Eine Ringstraße als Einkaufsstraße/Flaniermeile (Lange Straße - Ritterstraße - Ost-/Westfleeth - Breite Straße - Lange Straße) wäre ein Potenzial für die Altstadt, um den Aufenthalt der Besucher durch vielseitige Angebote in der Stadt zu verlängern."

[Position: 3|3 - 3|3]

2.

"Fleeth ausgeweitet wird. Dort sind tolle kleine Läden, von denen viele vermutlich gar nicht wissen."

[Position: 3|49 - 3|49]

3.

"Wo sind Bars, die Cafes, kleine Läden? Gerade im "hinteren Bereich der Fußgängerzone" ist es recht traurig."

[Position: 3|54 - 3|54]

4.

"Bummelmeile rund um den Fleeth in Verbindung mit der Altstadt."

[Position: 3|69 - 3|69]

2.4.2. Sperrzeiten & Verlängerung

1.

"Außengastronomie darf nicht um 22 Uhr schließen, mindestens aber nicht an Wochenenden. Das ist früher auch anders gewesen, da war die Schließzeit an Freitag- und Sonnabendabenden um Mitternacht. Das kann man auch erwarten in einer Innenstadt, die ja kein reines Wohngebiet ist. Die Altstadt verkommt zur Friedhofsruhe, das macht sie nicht attraktiv. Nicht nur die Altstadt, sondern es senkt die Lebensqualität in der Stadt."

[Position: 3|59 - 3|59]

2.

"Eine Außengastronomie die nicht an Uhrzeiten gebunden ist und am Fleth nicht nur einzelne Parkbuchten als Gastronomiefäche nutzen sondern alle, bis auf die Ladezonen."

[Position: 3|61 - 3|61]

3.

"Wenn möglich nochbeinen Tag mehr den Wochenmarkt wärw auch schön, oder die Zeiten Strecken, damit aus Berufstätige die Zeit haben einzukaufen."

[Position: 3|61 - 3|61]

2.4.3. Angebotserweiterung

1.

"Wo sind Bars, die Cafes, kleine Läden? Gerade im "hinteren Bereich der Fußgängerzone" ist es recht traurig."

[Position: 3|54 - 3|54]

2.

"Bummelmeile rund um den Fleth in Verbindung mit der Altstadt."

[Position: 3|69 - 3|69]

3.

"Und sehr viel Leerstand. Hier braucht es im Rahmen der Möglichkeiten ein Steuerungskonzept. Zum Beispiel Räume für Ateliers, soziale Initiativen, Vereine, so dass die Innenstadt nicht nur Shopping-Ort ist, sondern kontinuierlicher Ort für Soziales Miteinander, Sichtbarkeit aller Menschen, Kunst & Kultur."

[Position: 3|77 - 3|77]

2.4.4. Filialisierung

1.

"die vielen individuellen Geschäfte gefallen sehr, Filialen sollten möglichst reduziert werden."

[Position: 3|8 - 3|8]

2.

"Je besonderer die kleinen Läden sind, desto mehr wird die Stadt gewinnen."

[Position: 3|42 - 3|42]

3.

"es ist schön zu sehen, dass neue Läden zurückkehren!"

[Position: 3|44 - 3|44]

4.

"Ich mag besonders gerne die Boutiquen und kleinen Läden, in denen man bezaubernde Handwerkskunst und besondere Mode finden kann, auch ein paar wenige größere Einkaufsgeschäfte dürfen gerne vor Ort sein."

[Position: 3|47 - 3|47]

5.

"Ich finde die Altstadt hat zu viele gleiche Geschäfte. Zu viele Bäcker und Optiker. Ich würde mir mehr Vielfalt wünschen. Ein Babyfachmarkt, Boutiquen, Dekorationen wie z.B. Depot."

[Position: 3|61 - 3|61]

6.

"Geschäfte in der Innenstadt sind immer mehr durch Ketten geprägt - Optiker Bode, s'Fachl, H&M oder Blume 2000 sind nur die prägnantesten bzw. letzten Beispiele dafür. Zudem sind wenige Branchen stark vertreten, dazu zählen vor allem Bäckereien (inkl. Bistros/Cafés), Bekleidung und Optiker. Gleichzeitig gibt es einige etablierte lokale Einzelhändler*innen."

[Position: 3|77 - 3|77]

2.4.5. Gastronomie

1.

"Für die Außengastronomie sind mehr Plätze mit Sonne in den Nachmittags- und Abendstunden erforderlich, der Wehdenhof wird leider nicht genutzt."

[Position: 3|7 - 3|7]

2.

"Auch die Gastronomie sollte die Möglichkeit haben, den Platz nicht nur am Rand zu nutzen."

[Position: 3|11 - 3|11]

3.

"Die Straßen Westfleth und Ostfleth könnten Fußgängerzonen werden, um zum Beispiel mehr Platz für Außengastronomie zu schaffen. Die Parkplätze am Fleth bieten bisher nur wenig Stellfläche. Wenn die Straßen von Fußgängern genutzt werden könnten, würden die Fußwege zusätzliche Stellfläche für die anliegenden Cafés bieten."

[Position: 3|20 - 3|20]

4.

"und auch die Parkplätze am Fleth als Sitzmöglichkeiten der Gastronomie oder für städtische Sitzbänke zu nutzen."

[Position: 3|21 - 3|21]

5.

"Mehr Platz für Außengastronomie !"

[Position: 3|22 - 3|22]

6.

"Die Stufen am Wasser sind ein wunderschöner Ort, wo gemeinsam die Sonne genossen werden kann. Es ist sehr ärgerlich, dass die Außentische des Entlein diesen Ort eingenommen haben, der zuvor öffentlich war. Mit dem zusätzlichen Café in der Ritterstraße können die Betreiber:innen hier den Außenbereich nutzen und bitte wieder die Stufen freigeben."

[Position: 3|32 - 3|32]

7.

"Könnten da nicht auch noch ein paar Bistrotische stehen mit kleinem Cafe, wie andersort die alten Klohäuschen umgewandelt wurden?"

[Position: 3|34 - 3|34]

8.

"die Ufer-Promenade am Parkplatz Hansestraße flexibler nutzen statt nur als Parkplatz: für ein Mobiles Cafe nachmittags, eine Pop up Bar für das After work Bierchen bei schönem Wetter, ein Food Truck Abend mit LiveMusik für junge Leute..."

[Position: 3|34 - 3|34]

9.

"Das finde ich auch! Gute Idee!"

[Position: 3|35 - 3|35]

10.

"Es gibt kaum Außengastronomie oder Verweilmöglichkeiten mit Blick aufs Wasser im Grünen"

[Position: 3|36 - 3|36]

11.

"Erste Ideen: Mehr Sitzmöglichkeiten am Wasser (Bänke, Stufen, Holzblöcke) für ein Sonnenpüschchen, ein Eis; einige Parkplätze Hinter dem Zwinger opfern, stattdessen dort eine kleine Außengastronomie fördern, oder eine flexibel nutzbare Außenfläche schaffen, ob Platz für Straßenmusiker, für ein mobiles Cafe, kleiner Foodtruck... ein Platz am Wasser mit Blick auf die Brücken, Baumreihen und Gärten!"

[Position: 3|36 - 3|36]

12.

"Auf den Stadtfesten von Buxtehude wird der Platz ja schon für Konzertbühnen genutzt. Wenn wir dem Übergang zur Straße etwas von einem Amphitheater im Grünen geben, können wir den Platz als solches als Bühne für kleine Open Air Konzerte, Kino etc nutzen, und er könnte mehr als Treffpunkt dienen (Mobiles Cafe, Foodtruck) oder Ort zum Lesen nach dem Bibliotheksbesuch."

[Position: 3|41 - 3|41]

13.

"Es gibt nach meinem Kenntnisstand kein Speiserestaurant in der Innenstadt in dem die Reisenden aus 1 oder sogar 2 Bussen gemeinsam essen können."

[Position: 3|46 - 3|46]

14.

"Bei Ehemals Gründahl wechselt nun ständig der Inhaber. Es wäre ein toller Platz für ein Café/Weinbar/Tapasbar/Restaurant."

[Position: 3|48 - 3|48]

15.

"Wir haben eine schöne Altstadt, doch was sollen die Autos rund ums Fleth? Das ist nicht mehr zeitgemäß. Das Fleth könnte zum Verweilen und Schlendern einladen. Selbst die Sperrung im Sommer bis 21 Uhr interessiert ja niemanden. Autos fahren von der Mühle rückwärts ins Westfleth, um die Sperrung zu umgehen. Und Außengastronomie endet

nicht um 21 Uhr, dann dürfen Autos wieder durchbrausen. Ein Widerspruch. Um Anlieferungen und Abholungen bei Geschäften zu ermöglichen, könnte es kluge Ausnahmen geben. Zum Beispiel Montag bis Mittwoch darf gefahren werden, Donnerstag bis Sonntag nicht. Oder immer vormittags. Da lassen sich auch Dinge ausprobieren. Oder Zufahrt über Hinter dem Zwinger bis zur Mühle und zurück."

[Position: 3|58 - 3|58]

16.

"Außengastronomie darf nicht um 22 Uhr schließen, mindestens aber nicht an Wochenenden. Das ist früher auch anders gewesen, da war die Schließzeit an Freitag- und Sonnabendabenden um Mitternacht. Das kann man auch erwarten in einer Innenstadt, die ja kein reines Wohngebiet ist. Die Altstadt verkommt zur Friedhofsruhe, das macht sie nicht attraktiv. Nicht nur die Altstadt, sondern es senkt die Lebensqualität in der Stadt."

[Position: 3|59 - 3|59]

17.

"Eine Außengastronomie die nicht an Uhrzeiten gebunden ist und am Fleeth nicht nur einzelne Parkbuchten als Gastronomiefläche nutzen sondern alle, bis auf die Ladezonen."

[Position: 3|61 - 3|61]

18.

"Die Auswahl an Kneipen ist nicht groß, es fehlt an Möglichkeiten zum Ausgehen mit Live Musik, sowohl für ältere als auch für jüngere Bürger, aber auch einfach nur nette Kneipen sind eher rar. Obwohl Buxtehude viele Wasserarme hat, gibt es auch kaum Möglichkeit im Sommer am Wasser zu sitzen und ein Gläschen zu trinken. Nicht umsonst ist das Entlein so begehrt!"

[Position: 3|62 - 3|62]

19.

"Dem Kommentar möchte ich mich anschließen. Es hat sich doch eine Ballung von Gastronomie/Kneipen u. a. rund um die Wassermühle am Fleeth etabliert, welche ich als absolut großes Potenzial für die Altstadt sehe. Die Gewerbefläche unten in der Mühle mit Wasserterrasse ist ein idealer Ort für die Gastronomie."

[Position: 3|63 - 3|63]

20.

"Das die Auswahl nicht groß ist kann ich nicht wirklich nachvollziehen. Mir fallen in der Altstadt zahlreiche Bars und Kneipen ein (Nettis, Bier-Baum, Entlein, Märchenhaft, Ma Vie, Bebop, Der Primus, Rebels Choice ...). Live Musik hat es im Rebels Choice sehr viel gegeben, teilweise vor sehr wenig Publikum. Scheinbar ist die Nachfrage nicht so groß als das es sich für die Künstler*innen und Barbetreiber*innen lohnt."

[Position: 3|64 - 3|64]

21.

"Der Steg des Kulturforums ist einer der schönsten Plätze für Außengastronomie in der Stadt und wird leider so gut wie gar nicht genutzt."

[Position: 3|67 - 3|67]

22.

"noch mehr Außengastronomie,"

[Position: 3|69 - 3|69]

23.

"Geselliges Beisammensein, bei schönem Wetter draußen die Sonne genießen... Mehr Außengastronomie tut jeder Innenstadt gut und gibt ein Gefühl der offenen Geselligkeit. Vor allem im Bereich des Westfleths, des Petriplatzes oder aber auch an der Malerschule sind gemütliche Außenbereiche ein großer Mehrwert"

[Position: 3|70 - 3|70]

24.

"5. Mehr Außengastronomie fördern,"

[Position: 3|72 - 3|72]

2.4.6. E & D: Rolle MS

1.

"Ich war vor ein paar Jahren zu Besuch in Buxtehude und war mit einer Freundin auf einem Handballspiel. Anschließend waren wir am Deck 2 und dort auf dem Markt und ich war total begeistert. Ich habe einige Sachen gekauft und hätte dort ewig verweilen können."

[Position: 3|30 - 3|30]

2.

"Ein Cafe in der Malerschule wäre zum Beispiel super."

[Position: 3|54 - 3|54]

2.5. Infrastruktur & Mobilität

2.5.1. Barrieren & Verbindungen

1.

"Die Straße der und der Kreisel trennen das Hafenquartier von der Altstadt. Stichwort: Barrierewirkung"

[Position: 3|13 - 3|13]

2.

"Fluch und Segen der Pflastersteine. So schön sie anzusehen sind, so wichtig der Erhalt des "alten" Straßenbaus, so wenig förderlich sind sie im Sinne der Barrierefreiheit."

[Position: 3|18 - 3|18]

3.

"Ich sehe keinen Grund dafür eine zusätzliche Überquerung einzurichten. Es gibt in beide Richtungen behindertengerechte, da ebenerdig, Überwege zur Malerschule. Für den LKW Verkehr muss die Brücke auch sehr hoch sein."

[Position: 3|40 - 3|40]

4.

"Genau das habe ich auch schon gedacht. Die Insel mit Malerschule und Hafen sind abgeschnitten durch die Hafenbrücke, sie ist gefühlt wie eine Grenze, die den Platz dazwischen zerschneidet. Eine Fußgängerbrücke könnte wenn möglich im Aufgang breiter angelegt sein, vielleicht ergänzt durch Lärmschutz zur Straße hin, so dass auch Stufen zum Sitzen einladen, sowohl zum Wehdenhof als auch zur Hafeninsel."

[Position: 3|41 - 3|41]

5.

"Fleth und Hafen mit dem Innenstadtstrom verbinden, sodass man automatisch dort lang schlendert."

[Position: 3|48 - 3|48]

6.

"In Zeiten der digitalen Vernetzung könnten die Poller auch über das Internet steuerbar sein, so dass die Geschäfte oder Anwohner eine Möglichkeit haben, gezielte Einfahrt zu ermöglichen, den Fleth ansonsten aber für die Autodurchfahrt zu sperren."

[Position: 3|57 - 3|57]

7.

"Um eine gute Anbindung von der Innenstadt zur Malerschule zu gewährleisten, muss die Bettelampelan der Kreuzung bei Erber wieder auf normalen Regel-/Umlaufbetrieb, d. h. die Fußgängerampel wird grün, ohne dass gedrückt werden muss, umgestellt werden."

[Position: 3|75 - 3|75]

2.5.2. MIV, Parken & Flächenumwidmung

1.

"Der Petriplatz darf nicht zum Parken genutzt werden, dafür gibt es ausreichend ausgewiesene Parkplätze in der Innenstadt. Er sollte mit Sitzgelegenheiten/Stadtmöbel ausgestattet sein."

[Position: 3|11 - 3|11]

2.

"Es ist sehr schade, dass das Hasenmoor zu reinen Abstellfläche verkommt. Da wäre mehr Potenzial."

[Position: 3|12 - 3|12]

3.

"Menschen, Autos und Fahrradfahrer sollten in allen Straßen der Altstadt gleichberechtigte Partner sein. Ausgenommen ist natürlich die Fußgängerzone und im Sommer das Fleth."

[Position: 3|16 - 3|16]

4.

"Sofortiges Parkverbot auf dem St.Petri Platz."

[Position: 3|16 - 3|16]

5.

"Die Straßen Westfleth und Ostfleth könnten Fußgängerzonen werden, um zum Beispiel mehr Platz für Außengastronomie zu schaffen. Die Parkplätze am Fleth bieten bisher nur wenig Stellfläche. Wenn die Straßen von Fußgängern genutzt werden könnten, würden die Fußwege zusätzliche Stellfläche für die anliegenden Cafés bieten."

[Position: 3|20 - 3|20]

6.

"halte ich es für eine gute Idee, den Ost- und Westfleth zu einer Fußgängerzone auszuweiten"

[Position: 3|21 - 3|21]

7.

"Idee: ein zusätzlicher Spielbereich könnte auf einem Teil der Fläche des Altstadt-Parkplatzes entstehen, da dieser nie voll beparkt ist."

[Position: 3|24 - 3|24]

8.

"Potentiell ließe sich dieser Ort weiter wunderbar nutzen, wenn auch dieser Eingang der Altstadt Autofrei würde"

[Position: 3|32 - 3|32]

9.

"Der Bereich ist stark von Autoparkplätzen geprägt. wir sollten die Anzahl der Autos und Parkplätze in Verbindung mit Mobilitätskonzepten, wie e-shuttle services, city rad, e-bike ladestationen (z.B. an den Ladestationen für Autos) reduzieren, und dafür mehr Oasen am Wasser schaffen."

[Position: 3|34 - 3|34]

10.

"die Ufer-Promenade am Parkplatz Hansestraße flexibler nutzen statt nur als Parkplatz: für ein Mobiles Cafe nachmittags, eine Pop up Bar für das After work Bierchen bei schönem Wetter, ein Food Truck Abend mit LiveMusik für junge Leute..."

[Position: 3|34 - 3|34]

11.

"Das finde ich auch! Gute Idee!"

[Position: 3|35 - 3|35]

12.

"Es gibt kaum Außengastronomie oder Verweilmöglichkeiten mit Blick aufs Wasser im Grünen, stattdessen dürfen sich parkende Autos dieses Anblicks erfreuen."

[Position: 3|36 - 3|36]

13.

"Erste Ideen: Mehr Sitzmöglichkeiten am Wasser (Bänke, Stufen, Holzblöcke) für ein Sonnenpäuschen, ein Eis; einige Parkplätze Hinter dem Zwinger opfern, stattdessen dort eine kleine Außengastronomie fördern, oder eine flexibel nutzbare Außenfläche schaffen, ob Platz für Straßenmusiker, für ein mobiles Cafe, kleiner Foodtruck... ein Platz am Wasser mit blick auf die Brücken, Baumreihen und Gärten! es könnte auch nur phasenweise sein, z.B. zur Marktzeit, in den warmen Monaten jeden Freitag abends, auf eine Uhrzeit begrenzt..."

[Position: 3|36 - 3|36]

14.

"Es wird Zeit, dass die Autos ganz aus der Altstadt verschwinden, besonders in der Abtstraße und am ganzen Fleth. Die Gastronomie sollte sich ausbreiten können. Lieferzeiten sollten den Geschäften das Notwendige ermöglichen."

[Position: 3|42 - 3|42]

15.

"Die Idee mit regelmäßigen Kunst/Kulturveranstaltungen finde ich super. Ähnliches gilt für die Ecke am Geesttor oder auch die Viverstr., die aktuell zum Nichtort mutiert, und lediglich mit Parkplätzen zugebaut ist."

[Position: 3|43 - 3|43]

16.

"Wegfallende Parkplätze könnten durch einen e-shuttleservice aufgefangen werden, der die Parkplätze um Buxtehude verbindet und an die Altstadt anbindet aber auch den Bahnhof."

[Position: 3|45 - 3|45]

17.

"Wir haben eine schöne Altstadt, doch was sollen die Autos rund ums Fleth? Das ist nicht mehr zeitgemäß. Das Fleth könnte zum Verweilen und Schlendern einladen. Selbst die Sperrung im Sommer bis 21 Uhr interessiert ja niemanden. Autos fahren von der Mühle rückwärts ins Westfleth, um die Sperrung zu umgehen. Und Außengastronomie endet

nicht um 21 Uhr, dann dürfen Autos wieder durchbrausen. Ein Widerspruch. Um Anlieferungen und Abholungen bei Geschäften zu ermöglichen, könnte es kluge Ausnahmen geben. Zum Beispiel Montag bis Mittwoch darf gefahren werden, Donnerstag bis Sonntag nicht. Oder immer vormittags. Da lassen sich auch Dinge ausprobieren. Oder Zufahrt über Hinter dem Zwinger bis zur Mühle und zurück."

[Position: 3|58 - 3|58]

18.

"Eine Außengastronomie die nicht an Uhrzeiten gebunden ist und am Fleth nicht nur einzelne Parkbuchten als Gastronomiefläche nutzen sondern alle, bis auf die Ladezonen."

[Position: 3|61 - 3|61]

19.

"Für die Autos auf dem Kirchplatz /Marktplatz braucht es eine Alternative, die nehmen dem Platz seinen Charme!"

[Position: 3|65 - 3|65]

20.

"(kaum parken Autos auf dem Markt, ist die Atmosphäre zunichte!)"

[Position: 3|66 - 3|66]

21.

"Der Ost- und Westfleth sollte ab 12.00 Uhr nur für Fußgänger nutzbar sein,"

[Position: 3|69 - 3|69]

22.

"Wenn ich heute am Bahnhof aussteige, sehe ich eine zugeparkte Bahnhofstrasse, gesäumt von unattraktiven Fußwegen und wenig einladenden Ladenzeilen."

[Position: 3|72 - 3|72]

23.

"Spätestens mit Eröffnung des Museums müssen die Autos vom Petriplatz verschwinden und der Platz dauerhaft belebt werden."

[Position: 3|76 - 3|76]

24.

"Die vielen LKW die jeden Tag durch die Altstadt fahren, sorgen zunehmend für Unruhe und Erschütterungen. Hier muss schnell eine Lösung gefunden werden und eine

Einschränkung der Anlieferungszeit bis 10:00 Uhr ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. In anderen Altstädten ist dies völlig normal und verbessert zudem die Lebensqualität für die Anwohner, die Attraktivität der Gastronomie und der Geschäfte."

[Position: 3|78 - 3|78]

25.

"Etliche Einträge, die ich hier lese, kritisieren, dass in der Stadt zu viele Autos fahren und zu viele Autos parken. Jedes Auto, das nicht in der Innenstadt parkt, schafft Platz für mehrere Fahrräder, die dort dann an sicheren Bügeln angeschlossen werden können. An dieser Stelle wünsche ich mir mutige Entscheidungen der Politik im Sinne des Klimaschutzes. Um auch für Menschen mit Gehbehinderungen oder anderen Einschränkungen den Weg in die Stadt möglichst niedrigschwellig zu gestalten könnten weitere öffentlichen Stellplätze als Behindertenparkplätze ausgebaut werden. - Wenn alle, denen es problemlos möglich ist ein paar Minuten vom Parkplatz zur Innenstadt gehen, dann haben in der Innenstadt die Menschen mehr Platz und der Stadtbummel wird für alle attraktiver."

[Position: 3|84 - 3|84]

26.

"Zahlreiche Städte in ganz Europa sind längst mit gutem Beispiel vorangegangen und haben PKWs aus ihren Innenstädten verbannt. Warum ist die Bahnhofstraße noch nicht autofrei? Was ist mit dem Kirchenviertel der Altstadt? Dem West- und Ostfleth? Buxtehude ist eine innovative Stadt, und diese Innovationskraft muss genutzt werden, um nicht mehr länger um den heißen Brei herumzureden und den Schritt zur autofreien Innenstadt zu wagen!"

[Position: 3|86 - 3|86]

27.

"Die Stadt Buxtehude hat sich das Thema ganz oben auf die Fahne geschrieben. Dass im Innenstadtbereich noch immer so viele Autos unterwegs sind, ist alles andere als klimafreundlich, absolut nervig, gefährlich und schlicht in jeder Hinsicht unzeitgemäß. Ernsthafter und ernstzunehmender Klimaschutz würde bedeuten, die Anzahl der Pkw (zumindest in der Innenstadt) drastisch zu reduzieren."

[Position: 3|87 - 3|87]

2.5.3. MIV

1.

"Ein Nadelöhr ist jedoch die PKW-Zuwegung der Anwohner in das und aus dem Hasenmoor heraus. Hinter der Mühle ist die Straße für einen Begegnungsverkehr zu schmal und uneinsichtig, um dann über die Straße "Hinter dem Zwinger" aus der Altstadt heraus zu fahren."

[Position: 3|21 - 3|21]

2.

"Den Kreisel am Hafen sicherer für Auto und Fahrradfahrer machen. Einen Hinweis für die Radfahrer aufstellen, das sie absteigen MÜSSEN, wenn sie die Straße überqueren wollen. Viele von ihnen fahren einfach ohne einen Hinweis (Augenkontakt, Tempo verringern) über die Straße. Es kam schon oft zu gefährlichen Situationen, selber schon gehabt und gesehen."

[Position: 3|51 - 3|51]

3.

"Radfahrer sind dort wirklich schnell unterwegs. Es ist aber auch schon mehrfach passiert, dass Autofahrer (stadtauswärts) den Überweg ignorieren. Sehen konnte man die wartenden Fußgänger früh genug."

[Position: 3|52 - 3|52]

4.

"Das ist eine Frage der Perspektive, welchen Verkehrsmittel Priorität gegeben wird. Wir haben einen Preis für eine nachhaltige Stadt bekommen. Das sollte uns animieren, auch Mobilität anders zu denken. Zum Beispiel ein Stärken des Fahrradverkehrs, des ÖPNVs. Alle sind verantwortlich für ein gutes Miteinander im Verkehr, dass sollte vor allem auch für die Stärksten im Verkehr gelten."

[Position: 3|53 - 3|53]

5.

"In Zeiten der digitalen Vernetzung könnten die Poller auch über das Internet steuerbar sein, so dass die Geschäfte oder Anwohner eine Möglichkeit haben, gezielte Einfahrt zu ermöglichen, den Fleth ansonsten aber für die Autodurchfahrt zu sperren."

[Position: 3|57 - 3|57]

6.

"Der Autoverkehr an Ost-und Westfleth sowie um die Kirche herum ist nicht mehr zeitgemäß. Hier sollte man den Lieferverkehr bis ca. 12:00 erlauben ansonsten aber die Altstadt für Pkw sperren. Die versenkbaren Poller sind ein guter Anfang, aber zu selten in Betrieb."

[Position: 3|68 - 3|68]

7.

"Der Ost- und Westfleth sollte ab 12.00 Uhr nur für Fußgänger nutzbar sein,"

[Position: 3|69 - 3|69]

8.

"1. Die Bahnhofstrasse zur Fußgänger Zone machen und die Parkstreifen entfernen, 2. Parkplätze in Bahnhofnähe, auch für Anwohner schaffen (Fläche bei Marktkauf/Schützenhalle),"

[Position: 3|72 - 3|72]

9.

"- Autos sollten nicht komplett verbannt werden. Einbahnstraßenregelung wie jetzt auch schon + zeitliche Regelungen wie jetzt schon am Westfleth. Hinter dem Zwinger: unbedingt lassen wg den Parkplätzen."

[Position: 3|73 - 3|73]

10.

"- Fahrrad: Wir verstehen nicht warum diese überall auf die Straße sollen. Finden wir unsicher. Besser: Fuß- und Radwege breiter bauen/ gestalten!!! Überquerungen Straßen verschwenken/ sichtbarer machen."

[Position: 3|73 - 3|73]

11.

"Die vielen LKW die jeden Tag durch die Altstadt fahren, sorgen zunehmend für Unruhe und Erschütterungen. Hier muss schnell eine Lösung gefunden werden und eine Einschränkung der Anlieferungszeit bis 10:00 Uhr ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. In anderen Altstädten ist dies völlig normal und verbessert zudem die Lebensqualität für die Anwohner, die Attraktivität der Gastronomie und der Geschäfte."

[Position: 3|78 - 3|78]

12.

"Sich in Buxtehude mit dem Fahrrad fortzubewegen, ist vielerorts schwer bis unmöglich. Oft muss ich auf den Bürgersteig ausweichen, da das Fahren auf der Straße aufgrund der vielen Autos zu gefährlich ist, und gefährde somit selbst Fußgänger*innen. Radwege gibt es oft nur einseitig oder gar nicht. Vor allem die Viverstraße fährt sich sehr gefährlich, da der (einseitige) Radweg zwischen der Straße und den Parkplätzen der umliegenden Geschäfte und Restaurants verläuft. Ich wurde schon mehrmals beinahe von unvorsichtigen Autofahrer*innen angefahren. Da muss man sich nicht wundern, wenn viele lieber das Rad stehen lassen! Klimafreundlich ist dieser Fokus auf Autos erst recht nicht. Wie war das noch mit diesem Nachhaltigkeitspreis?"

[Position: 3|81 - 3|81]

2.5.4. ÖPNV & Fahrradstationen

1.

"Der ÖPNV rund um Buxtehude ist ausbaufähig und die Politik sollte sich besonders für den Ausbau und die höhere Taktung des Bus- und Bahnverkehrs einsetzen."

[Position: 3|26 - 3|26]

2.

"Wegfallende Parkplätze könnten durch einen e-shuttleservice aufgefangen werden, der die Parkplätze um Buxtehude verbindet und an die Altstadt anbindet aber auch den Bahnhof."

[Position: 3|45 - 3|45]

3.

"Das ist eine Frage der Perspektive, welchen Verkehrsmittel Priorität gegeben wird. Wir haben einen Preis für eine nachhaltige Stadt bekommen. Das sollte uns animieren, auch Mobilität anders zu denken. Zum Beispiel ein Stärken des Fahrradverkehrs, des ÖPNVs. Alle sind verantwortlich für ein gutes Miteinander im Verkehr, dass sollte vor allem auch für die Stärksten im Verkehr gelten."

[Position: 3|53 - 3|53]

4.

"3. Leihfahrräder ermöglichen und einen Elektro Shuttle Circle im 10 Min. Takt einrichten,"

[Position: 3|72 - 3|72]

5.

"In der gesamten Innenstadt müssen mehr Radstellplätze gebaut werden!"

[Position: 3|83 - 3|83]

6.

"Die fast einzige Möglichkeit die Innenstadt sicher und zuverlässig zu erreichen ist mit dem Auto. Es gibt keine sichere Verkehrsführung für Radfahrer*innen (z.B. die Situation in der Bahnhofstraße muss dringend verbessert werden) und der Nahverkehr fährt unregelmäßig und viel zu selten."

[Position: 3|85 - 3|85]

7.

"Die ÖPNV-Anbindungen, besonders nach Jork, sind definitiv ausbaufähig. Man muss entweder lange Wartezeiten in Kauf nehmen oder auf das klimaschädlichere Auto zurückgreifen. Häufigere Busfahrzeiten, mehr Buslinien oder Pilotprojekte wie Kleinbus-Systeme sollten gefördert werden!"

[Position: 3|88 - 3|88]

8.

"Schlechte, zu teure und unzuverlässige Verbindungen. Der ÖPNV muss enorm ausgebaut und attraktiv gemacht werden, damit die Hansestadt Buxtehude in Ansätzen der Klimakrise gerecht wird."

[Position: 3|89 - 3|89]

2.5.5. Fuß- & Radwege/-verkehr

1.

"Den Kreisel am Hafen sicherer für Auto und Fahrradfahrer machen. Einen Hinweis für die Radfahrer aufstellen, das sie absteigen MÜSSEN, wenn sie die Straße überqueren wollen. Viele von ihnen fahren einfach ohne einen Hinweis (Augenkontakt, Tempo verringern) über die Straße. Es kam schon oft zu gefährlichen Situationen, selber schon gehabt und gesehen."

[Position: 3|51 - 3|51]

2.

"Radfahrer sind dort wirklich schnell unterwegs. Es ist aber auch schon mehrfach passiert, dass Autofahrer (stadtauswärts) den Überweg ignorieren. Sehen konnte man die wartenden Fußgänger früh genug."

[Position: 3|52 - 3|52]

3.

"Das ist eine Frage der Perspektive, welchen Verkehrsmittel Priorität gegeben wird. Wir haben einen Preis für eine nachhaltige Stadt bekommen. Das sollte uns animieren, auch Mobilität anders zu denken. Zum Beispiel ein Stärken des Fahrradverkehrs, des ÖPNVs. Alle sind verantwortlich für ein gutes Miteinander im Verkehr, dass sollte vor allem auch für die Stärksten im Verkehr gelten."

[Position: 3|53 - 3|53]

4.

"- Fahrrad: Wir verstehen nicht warum diese überall auf die Straße sollen. Finden wir unsicher. Besser: Fuß- und Radwege breiter bauen/ gestalten!!! Überquerungen Straßen verschwenken/ sichtbarer machen.

-> Bahnhofstr. z.B.: Die best. breiten Wege besser/ effektiver nutzen!"

[Position: 3|73 - 3|73]

5.

"Sich in Buxtehude mit dem Fahrrad fortzubewegen, ist vielerorts schwer bis unmöglich. Oft muss ich auf den Bürgersteig ausweichen, da das Fahren auf der Straße aufgrund der vielen Autos zu gefährlich ist, und gefährde somit selbst Fußgänger*innen. Radwege gibt es oft nur einseitig oder gar nicht. Vor allem die Viverstraße fährt sich sehr gefährlich, da der (einseitige) Radweg zwischen der Straße und den Parkplätzen der umliegenden Geschäfte und Restaurants verläuft. Ich wurde schon mehrmals beinahe von unvorsichtigen Autofahrer*innen angefahren. Da muss man sich nicht wundern, wenn viele lieber das Rad stehen lassen! Klimafreundlich ist dieser Fokus auf Autos erst recht nicht. Wie war das noch mit diesem Nachhaltigkeitspreis?"

[Position: 3|81 - 3|81]

2.5.6. I & M: Anbindung MS

1.

"Der Hafenbereich und die Malerschule sollten stärker in die Altstadt integriert werden. Der Fußweg beim Kreisel ist sicherlich ein erster Schritt. Wie wäre es mit einer

Fußgängerbrücke vom Wehdenhof oder vom Zollhaus zur Malerschule? Vielleicht kann man den Bereich auch anders optisch öffnen bzw. verbinden? Durch eine mögliche Verkehrsberuhigung? Für viele ist die Malerschule noch zu weit weg - ähnlich wie beim Stavenort."

[Position: 3|37 - 3|37]

2.

"Ich sehe keinen Grund dafür eine zusätzliche Überquerung einzurichten. Es gibt in beide Richtungen behindertengerechte, da ebenerdig, Überwege zur Malerschule. Für den LKW Verkehr muss die Brücke auch sehr hoch sein. Ich fände das Geld kann an anderen Stellen besser angelegt werden."

[Position: 3|38 - 3|38]

3.

"Auch ich dachte an eine Fußgängerbrücke oder größer gedacht, einen hochgelegten Minipark in Anlehnung an die "Highline" in New York. Dies würde viele Vorteile auf einmal haben:

1. Verbindung zwischen Altstadt und Malerschule/Hafen
2. Verkehrsberuhigung (durch eine breite "Parkbrücke" entsteht eine Art Tunnel mit Lärmschutz)
3. Auf der Brücke entsteht ein Begegnungsort mit tollem Blick über die Stadt, lädt ein zum Verweilen, birgt Potential für z.B. Mittagspausen mit Mittagsverkauf durch wechselnde Foodtrucks (Potential für Start Ups oder bestehende Gastronomen...)"

[Position: 3|39 - 3|39]

4.

"Ich sehe keinen Grund dafür eine zusätzliche Überquerung einzurichten. Es gibt in beide Richtungen behindertengerechte, da ebenerdig, Überwege zur Malerschule. Für den LKW Verkehr muss die Brücke auch sehr hoch sein."

[Position: 3|40 - 3|40]

5.

"Genau das habe ich auch schon gedacht. Die Insel mit Malerschule und Hafen sind abgeschnitten durch die Hafenbrücke, sie ist gefühlt wie eine Grenze, die den Platz dazwischen zerschneidet. Eine Fußgängerbrücke könnte wenn möglich im Aufgang breiter angelegt sein, vielleicht ergänzt durch Lärmschutz zur Straße hin, so dass auch Stufen zum Sitzen einladen, sowohl zum Wehdenhof als auch zur Hafinsel."

[Position: 3|41 - 3|41]

6.

"Um eine gute Anbindung von der Innenstadt zur Malerschule zu gewährleisten, muss die Bettelampelan der Kreuzung bei Erber wieder auf normalen Regel-/Umlaufbetrieb, d. h. die Fußgängerampel wird grün, ohne dass gedrückt werden muss, umgestellt werden."

[Position: 3|75 - 3|75]

3. Nachnutzungskonzept zur Malerschule

3.1. Tourismus

3.1.1. Günstige Übernachtungsmöglichkeiten

1.

"Für einen begeisterten Fahrradfahrer wie mich, der auch viel auf Tour ist, wäre für unsere Besucher ein kleines, günstiges Hostel eine Idee, um einfache und preisgünstige Übernachtungen zu ermöglichen. Dies kann auch nur ein kleiner Bereich des Gebäudes sein. Dazu passen würde eine Fahrradreparatur-Station mit Ersatzteilautomat, Repair-Cafe und Ladestation für E-Bikes."

[Position: 3|7 - 3|7]

2.

"Hartz 4 Hotel" soll als vorläufiger Arbeitstitel dienen, um die "Zielrichtung" meiner Idee griffig zu machen.

Grundlegend wäre eine alternative Hotel-/Übernachtungseinrichtung mit Restaurantbetrieb zu entwickeln, die statt mit Michelin- mit "Sozialsternen" punkten soll."

[Position: 3|13 - 3|13]

3.

"Vorstellbar wäre ein maritimes Hostal z.B. mit Hängematten / Kajüten. Das würde junge Leute ansprechen und ließe sich vielleicht gut über mydays etc. bewerben. Dazu würde im Außenbereich eine Este-Cabana passen mit Strandkörben, Sand und Gastronomie."

[Position: 3|81 - 3|81]

4.

"Was Buxtehude auf jeden fall fehlt sind preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten. Hier könnte ein Citynahes Hostel Abhilfe schaffen, wo man in 2-8-Bettzimmern preiswert übernachten kann.

Durch die fußläufige Nähe zur City, die schnelle Anbindung an Hamburg durch Bus und Bahn (und Fähre) würde dies die Attraktivität Buxtehudes als Tourismusstandort stärken und nicht nur Bustouristen gesetzteren Alters, sondern vor allem junge Leute nach Buxtehude bringen!"

[Position: 3|94 - 3|94]

5.

"In Buxtehude fehlt ein Hostel für z.B. Fahrradtouristen die hier übernachten wollen."

[Position: 3|127 - 3|127]

6.

"Man kann aber ein Hostel mit Kultur gut verbinden. Im EG Bistro/Restaurant und Kleinkunsthöhne (Filme ,Musik,Ausstellungen) . Im 1 Stock Cafe/Cafeteria,"

[Position: 3|128 - 3|128]

3.2. Gastronomie

1.

"Zum Deck 1: Ein Deck, dass vor Möglichkeiten nur so strudelt. Etwas mit Gastronomie und Freizeit (Café/Bar/Bistro/Treffpunkt) wäre eine schöne Idee. Eine Ebene, die man vielleicht auch für eine/n Feier/Empfang/... mieten kann."

[Position: 3|17 - 3|17]

2.

"Deck 2 ist eine ganz nette Idee, aber m.E. nicht unverzichtbar, und es bindet viel Platz. Vielleicht kleiner? Und dafür - zusätzlich zum Co-Working-Space - ein Kaffee o.ä., damit die Arbeitenden es sich auch gut gehen lassen können?"

[Position: 3|18 - 3|18]

3.

"Schön ist auch die Gastronomie, die dort angeboten wird. Vielleicht könnte man dort auch Kleinigkeiten zu essen wie Fingerfood oder auch gerne Fischbrötchen anbieten, wenn man einfach zum Stöbern und netten Schnacken vorbeikommen möchte."

[Position: 3|59 - 3|59]

4.

"Im Seitenbereich wünsche ich mir eine junge Gastronomie, gerne vegetarisch/vegan, das ist leider in Buxtehude noch zu wenig anzutreffen."

[Position: 3|106 - 3|106]

5.

"Wir haben in Buxtehude so viel Wasser, aber eigentlich keine Gastro/ Bars mit entspanntem Blick auf die Este."

[Position: 3|107 - 3|107]

6.

"Eine Kombination aus Event u Gastronomie, ähnlich wie das GOP in Hannover
Themenabende
Krimidinner
Kleinkunst u Essen"

[Position: 3|116 - 3|116]

7.

"In dem Gebäude wäre eine schöne Gastronomie mit Außenbereich am Steg"

[Position: 3|125 - 3|125]

8.

"Im EG Bistro/Restaurant und Kleinkunsthöhne (Filme ,Musik,Ausstellungen)"

[Position: 3|128 - 3|128]

9.

"Ein dazu passendes Gastronomieangebot mit Einbindung des Hafens, seiner Gestaltung und seiner Möglichkeiten würde Buxtehude deutlich aufwerten."

[Position: 3|140 - 3|140]

10.

"Toll wäre das Deck 2 in Verbindung mit Gastronomie im Deck1 (Café, Restaurant...). Ein Ort der Begegnung!"

[Position: 3|144 - 3|144]

11.

"Begegnungsstätte für jung und alt, Café, Bier-und Weinbar."

[Position: 3|160 - 3|160]

12.

"Es fehlen in Buxtehude größere bzw. flexibel einsetzbare Räume für Feierlichkeiten wie z.B. Hochzeiten, Jubiläen, Geburtstage.

Verbunden ggf. mit angeschlossener Bewirtung/ Gastronomie"

[Position: 3|172 - 3|172]

3.2.1. Biergarten / Brauhaus

1.

"Auch eine Gastronomie wäre denkbar, aber eher in Richtung Parkplatz wegen Lärmbelästigung. Vielleicht sollte man aus dem Parkplatz einen Biergarten machen. Schön wäre auch ein praktischer Anziehungspunkt für Bootsfahrer auf der Este."

[Position: 3|93 - 3|93]

2.

"Buxtehude braucht wieder ein Brauhaus!

Ich stelle mir im Erdgeschoss eine Gastronomie mit eigener Brauerei vor, gemütlich eingerichtet evtl. auch wieder mit der Möglichkeit für Live-Musik (kleine Bühne) mit traditionellen Gerichten und Wirtshausklassikern.

In der wärmeren Jahreszeit sollte der Platz vor der Malerschule (jetzt als Parkplatz genutzt) für Außengastronomie genutzt werden (Schirme, Tische, Stühle)."

[Position: 3|96 - 3|96]

3.

"Wir wünschen uns endlich wieder eine Brauerei! Und wenn es machbar ist mit Biergarten! Damit könnte Buxtehude sehr schnell wieder attraktiver werden auch für den Tourismus! Und in einer der Etagen könnten es Live Konzerte geben. Seitdem das Brauhaus geschlossen ist haben Busreisende Touristen (50 Personen oder mehr) keine Change geschlossen zu essen oder zu feiern in der Innenstadt. Und die Festhalle oder Gildehaus sind keine wirkliche Alternativen."

[Position: 3|148 - 3|148]

4.

"ich erinnere mich noch gut an die Zeiten als es noch das "Buxtehuder Brauhaus" gab. Räumlichkeiten die es möglich machten große Feiern, Musikveranstaltungen, Sportübertragungen usw. stattfinden zu lassen und ganz Busgesellschaften unterzubringen die uns in Buxtehude besuchten und unsere schöne Stadt und das Umland bevölkerten. All das ist etwas verloren gegangen und auch im Kulturforum schwer umsetzbar. Es wäre doch schön eine Brauerei zu finden die einen Teil der Malerschule mit einem davorliegenden Biergarten ins Leben ruft."

[Position: 3|184 - 3|184]

3.2.2. Café / Bistro

1.

"3. DECK 1 a. Kulturcafé

Ein Treffpunkt zum Austausch für junge und junggebliebene Menschen mit einem einfachen und fairen Angebot aus regionalen Produkten."

[Position: 3|21 - 3|21]

2.

"In Verbindung mit einem Hafenbistro könnte man eine Wassersportstation anlegen für z.B. SUB Boards, Paddel, Kanu etc. alles zum Leihen."

[Position: 3|34 - 3|34]

3.

"Im unteren Teil des Gebäudes könnte ein Begegnungscafé entstehen, das unter Leitung von pädagogischen Fachkräften und mit Hilfe von Ehrenamtlichen geführt wird. In dem Café könnte täglich (oder auch nur an bestimmten Wochentagen) ein warmes (gerne veganes) Gericht angeboten werden und jede*r zahlt dafür, so viel sie/er kann. Die Zielgruppe wären sowohl Obdachlose, Studenten, aber auch alle anderen Menschen, die offen sind für den Kontakt mit Menschen aus anderen Gesellschaftsgruppen. Dieses Konzept gibt es schon beispielsweise in Hannover und es wird tatsächlich von einer Vielfalt an Menschen genutzt. Es ist nahezu die einzige Möglichkeit für Obdachlose, auf Augenhöhe mit Menschen aus anderen "Schichten" in Kontakt zu kommen. Gewöhnliche Angebote für Obdachlose sind in der Regel Hilfsangebote, die aber nicht dazu führen, dass die Menschen wieder Kontakt in der Gesellschaft finden."

[Position: 3|35 - 3|35]

4.

"Auch ein Cafe darf nicht fehlen."

[Position: 3|47 - 3|47]

5.

"Im Anbau Deck 1 könnte ein Cafe untergebracht werden mit einer Art Beachclub im Sommer."

[Position: 3|74 - 3|74]

6.

"Als Ergänzung und Publikumsmagnet für den Hafen, könnte ich mir zusätzlich zur „Malerschule Kreativwerkstatt mit Lädle“ ein Kaffee für vormittags/nachmittags gut vorstellen und abends wird das Kaffee umgewandelt in eine Bar."

[Position: 3|97 - 3|97]

7.

"Für die EG Fläche denkbar z.B. ergänzend zum Deck 2 ein Kunstcafé mit wechselnden Ausstellungen und eine Nutzung des Parkplatzes als Außengastronomie."

[Position: 3|105 - 3|105]

8.

"Ein Café im Erdgeschoss würde das Ganze abrunden."

[Position: 3|110 - 3|110]

9.

"Der kleinere Raum mit der Theke hat ebenfalls eine schöne Atmosphäre, er könnte außer als Bistro auch für Kleinkultur genutzt werden."

[Position: 3|111 - 3|111]

10.

"Ein bezahlbares Café im EG"

[Position: 3|115 - 3|115]

11.

"Unten würde sich eine Gastronomie anbieten, vielleicht ein Cafe, das von Ehrenamtlichen geführt wird und zudem bestimmte Veranstaltungen unterstützt"

[Position: 3|124 - 3|124]

12.

"Im 1 Stock Cafe/Cafeteria"

[Position: 3|128 - 3|128]

13.

"Ein gemütliches Café (gerne auch draußen mit Hafenflair) würde noch zusätzlich zum Verweilen einladen."

[Position: 3|130 - 3|130]

14.

"Ein bezahlbares Café im EG mit Außengastronomie, orientiert am Beispiel des MGH in Horneburg: Seniorenfrühstück, Müttercafé, Ehrenamtliche, Klimaschutztage etc.. Räumlichkeiten nutzen für Vernissagen auch außerhalb des Deck 2, kreative Workshops für Kinder und Erwachsene usw.

Bitte nicht profitorientiert angelegt, sondern für alle Bürger nutzbar.
Architektur/Design einzigartig erhalten"

[Position: 3|133 - 3|133]

15.

"Das 1. Deck kann Marktplatz und Café werden"

[Position: 3|137 - 3|137]

16.

"Es können bereits in Buxtehude etablierte sowie neue Kunstschaffende einen Raum finden. Daneben könnte es ein Café geben und das Deck 2 weiter erhalten bleiben."

[Position: 3|138 - 3|138]

17.

"Wie schön wäre es im Erdgeschoss ein großes gemütliches Cafe vielleicht sogar mit Aussenbereich zu haben."

[Position: 3|141 - 3|141]

18.

"Schön wäre ein Café, das unter pädagogischer und professioneller Anleitung von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen, die nicht auf dem regulären Arbeitsmarkt arbeiten können, betrieben wird, die tarifmäßig bezahlt werden und nicht einfach am Rande der Gesellschaft leben, wie viele von ihnen in den Werkstätten. Viele behinderte Menschen könnten auf dem 1. Arbeitsmarkt arbeiten, gäbe man ihnen nur eine Chance und passt das Arbeitsumfeld an ihre Bedingungen an. Für diese Arbeit sollen sie aber auch gerecht entlohnt werden. Vorstellbar wären Jobs in der Bedienung, in der Küche und der Planung kleinerer Events, wie Lesungen, Workshops, Seminare, Musik-Abende, kleine Aufführungen etc, die dort stattfinden könnten. Ein Miteinander, wo Behinderungen keine Rolle spielen, denn Barrieren entstehen immer in den Köpfen zuerst."

[Position: 3|187 - 3|187]

3.2.3. Street-Food / Markthalle

1.

"DECK 1 b. Food-Market aus verschiedenen Ländern
· täglich für den Publikumsverkehr und Touristen geöffnet
mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot"

[Position: 3|21 - 3|21]

2.

"Deck 1 könnten wir uns einen kulturellen Food-Markt vorstellen. Damit ist gemeint beispielsweise interkulturelle Essens-Stände für ganze Gerichte, aber auch für Zutaten aufzustellen."

[Position: 3|22 - 3|22]

3.

"Restaurantkonzepte mit verschiedenen Ländern aufgreifen"

[Position: 3|30 - 3|30]

4.

"Buxtehude könnte so etwas wie eine Markthalle als Treffpunkt für die Bewohner gebrauchen. Eine Markthalle mit internationalem Street Food. So ähnlich wie die Torvehallerne in Kopenhagen. Eine alte Markthalle mit lauter kleinen Ess-Ständen und einem grossen Angebot an Tischen in der Mitte der Halle als Treffpunkt für alle. Man kann da toll und günstig essen, viele Leute treffen, vor allem bei jedem Wetter. Toll wäre es noch, wenn auch der Außenbereich an der Este neben der Malerschule einbezogen würde, vielleicht mit noch einem Food Truck. Buxtehude ist nur gut besucht bei gutem Wetter, das könnte sich durch eine solche Markthalle ändern. Die Halle macht dann abends so um 20 Uhr zu. Oder wird dann für andere Zwecke verwendet."

[Position: 3|48 - 3|48]

5.

"Für das helle Erdgeschoss mit seinen großen Fenstern würde sich ein kleines, aber feines internationales gastronomisches Angebot mit Ständen und Stehtischen sowie Bars im Stil einer Markthalle anbieten: z.B. Mezze /Tapas, Kaffee-, Wein- und Bierbar, evtl. ab und an mit Showcooking. Der Außenbereich könnte bei besonderen Veranstaltungen mit einbezogen werden."

[Position: 3|53 - 3|53]

6.

"Ich könnte mir auf einer oder zwei Ebenen einen Street Food Markt ebenfalls mit Außenflächen vorstellen. Bereits in Buxtehude angesiedelte Gastronomen könnten sich hier kurz und knackig präsentieren wie auch neue Gastronomen und diverse internationale Küchen.

Gefördert wird die Kommunikation, Diversität und Buxtehude hätte ein weiteres attraktives touristisches Ziel. Auch Events könnten in diesem Rahmen abgehalten werden.

Um eine Vorstellung zu bekommen, möchte ich auf Aarhus Street Food verweisen. Zu relativieren ist natürlich die vorhandene Fläche. Trotzdem könnte ich mir ein ähnliches Konzept für Buxtehude mit dem speziellen Flair in der Malerschule am Hafen sehr gut vorstellen."

[Position: 3|117 - 3|117]

3.2.4. Eisdiele mit Außenbeleuchtung

1.

"Im Deck 1 soll eine Eisdiele MIT Außenbeleuchtung angesiedelt werden. Öffnungszeit begrenzt auf max. 22 Uhr."

[Position: 3|16 - 3|16]

3.3. Arbeit & Innovation

3.3.1. Gründerwerkstatt

1.

"DECKS werden für shared Office, einschl. Besprechungsbereich hergerichtet. Weiterhin können kleine Bereiche von Gründern gemietet werden. Für Innovationsberatung (z.B. TZEW, Wirtschaftsförderung, Finanzierung etc) wird ein Teilbereich eingerichtet und es werden regelmäßige Termine Angeboten."

[Position: 3|14 - 3|14]

2.

"Die Errichtung einer Gründerwerkstatt, Open Spaces zur gemeinsamen Nutzung und Vernetzung. Eigene individuelle Arbeitsbereiche. Unterstützung der Gründerinnen und Gründer durch das Netz der Wirtschaftsförderung.

Ideale Platzausnutzung, neue innovative Ideen, Firmen entstehen, die eines Tages Arbeitsplätze schaffen und durch Gewerbesteuern die Stadt unterstützen."

[Position: 3|163 - 3|163]

3.3.2. Studios & Ateliers für Kreative

1.

"Zum Deck 3: Je nach Konzept könnte man diese Fläche vermieten. Als Tages-, Wochen- oder Monatsvermietung für Gewerke/Künstler/Redner verschiedenster Art (Ausstellungen/Workshops/u.v.m.). Der Raum ist z.B. auch schön für Fotografen als Studio, falls man längerfristig vermieten möchte."

[Position: 3|17 - 3|17]

2.

"Viele Hobbymaler/Innen suchen ein Atelier. Ich schlage vor die Malerschule als grosses Atelier zur Verfügung zu stellen , in dem dann mehrere Personen eine Atelierbeteiligung anmieten können.

Jede/R bekommt 3-4 m² zugewiesen für Staffelei, Tisch und kleines abschließbares Schränkchen"

[Position: 3|58 - 3|58]

3.

"3.Deck bietet Kultur- und Arbeitsflächen"

[Position: 3|137 - 3|137]

4.

"Die Malerschule ist ein perfekter Ort der kreativen und kulturellen Begegnung. Die große Fläche könnte genutzt werden für ein Potpourri verschiedener kreativer Menschen und Künstler:innen. Mit einem Zusammentreffen von Kreativwerkstätten wie Keramikwerkstatt, Töpferei, Buchbindung, Goldschmiede, Kerzen ziehen, Fotografie uvm. entstünde ein vielfältiger Ort der Kunst, der Kreativität und der Kultur."

[Position: 3|138 - 3|138]

5.

"Es finden Ateliers im Erdgeschoss Platz, eingefasst in viel Glas wird den Gästen das Einblicken ermöglicht. Am Beispiel der Koppel 66 in Hamburg, wo z.B.

Weberei, Schneiderei, Buchbinderei, Fotografie, Keramik- und Hutdesign gemeinsam wirken, könnten verschiedene Kreative einen Schaffensort finden, in dem sie sich austauschen können und ein breites Publikum ansprechen. Ergänzend zu dem vielfältigen Angebot der umliegenden Geschäfte liegt beim Kunsthandwerk der Fokus in der Herstellung von Produkten jenseits der Massenproduktion."

[Position: 3|173 - 3|173]

6.

"DECK 2 ist der wesentliche Bestandteil meines Vorschlags, und dabei geht es mir nicht nur um die, über Buxtehudes Grenzen hinaus, beliebten Sofa-Konzerte/Lesungen, sondern, dass mit der Kreativwerkstatt auch andern Kreativen eine Ausstellungs- und Verkaufsmöglichkeit geboten wird."

[Position: 3|181 - 3|181]

3.3.3. Co-Working-Spaces

1.

"Alle Flächen werden nur gegen eine angemessene Miete vergeben. Organisationen, die das nicht alleine zahlen können, müssen sich entsprechende Zuschüsse beschaffen! Zwei kompl. DECKS werden für shared Office, einschl. Besprechungsbereich hergerichtet. Weiterhin können kleine Bereiche von Gründern gemietet werden. Für Innovationsberatung (z.B. TZEW, Wirtschaftsförderung, Finanzierung etc) wird ein Teilbereich eingerichtet und es werden regelmäßige Termine angeboten. Auch die Artothek der Stadt Buxtehude könnte im Gebäude einen angemessenen Raum finden."

[Position: 3|14 - 3|14]

2.

"Deck 2 ist eine ganz nette Idee, aber m.E. nicht unverzichtbar, und es bindet viel Platz. Vielleicht kleiner? Und dafür - zusätzlich zum Co-Working-Space - ein Kaffee o.ä., damit die Arbeitenden es sich auch gut gehen lassen können?"

[Position: 3|18 - 3|18]

3.

"In der heutigen Home Office Zeit und online Arbeit könnte ich mir in der obersten Etage sehr gut mietbare Büroflächen für Remote Arbeitsplätze vorstellen. Jeder der

möchte, kann sich hier Stunden- oder Tageweise einmieten. So entstehen neue Netzwerke und Ideenwerkstätten."

[Position: 3|31 - 3|31]

4.

"Bin Solo-Freiberuflerin im Dauer-Homeoffice und würde das toll finden!"

[Position: 3|32 - 3|32]

5.

"Gute Idee, wollte ich auch vorschlagen."

[Position: 3|33 - 3|33]

6.

"Das Gründahlgebäude bietet zusätzlich viel Fläche und sollte mit einbezogen werden z.B. als Co-Workingplace mit Ausstellungsfläche"

[Position: 3|37 - 3|37]

7.

"Einrichtung eines Coworkingspaces im Sinne eines Beehive: kleine Einzelarbeitsplätze sowie Gruppenräume zum Arbeiten, Nachhilfe geben, Hausaufgaben machen, für die nächste Klausur lernen."

[Position: 3|38 - 3|38]

8.

"Viele Hobbymaler/Innen suchen ein Atelier. Ich schlage vor die Malerschule als grosses Atelier zur Verfügung zu stellen , in dem dann mehrere Personen eine Atelierbeteiligung anmieten können.

Jede/R bekommt 3-4 m² zugewiesen für Staffelei, Tisch und kleines abschließbares Schränkchen"

[Position: 3|58 - 3|58]

9.

"als geteilte Büroflächen für HomeOffice-Müde oder kleine StartUps, wo durch den gemeinsamen Arbeitsplatz kreative Lösungen/Ideen gefunden werden."

[Position: 3|68 - 3|68]

10.

"Auf Deck 3 könnte zusätzlich ein Coworking-Space entstehen, u.a. für Studenten, Kreative, wenn die Sofas beiseite geräumt werden."

[Position: 3|74 - 3|74]

11.

"Vielleicht wäre eine Förderung von Startups (z.B. Vermietung von Büro / Arbeitsplätzen Buchung tageweise oder stundenweise mit einer entsprechenden technischen Ausstattung (IT und Geräte)) eine Möglichkeit, regelmäßige Einnahmen zu generieren."

[Position: 3|77 - 3|77]

12.

"open space Arbeitsplätze zu integrieren ist eine interessante Idee. Wichtig fände ich dabei, das multifunktionale Konzept des Decks2 auszuweiten, bei dem der selbe Raum zu unterschiedlichen Zeiten des Tages für unterschiedliche Zwecke genutzt wird"

[Position: 3|78 - 3|78]

13.

"Teilweise könnte das Gebäude auch genutzt werden, um temporäres Arbeiten zu ermöglichen, Stichwort Co-Working Space."

[Position: 3|102 - 3|102]

14.

"Im 2. Obergeschoss wären großzügige Räume, um sie z.B. für Fotoworkshops anzumieten toll und Arbeitsplätze im Rahmen von Co-Working-Spaces toll. Büros, mit Besprechungsräumen und auf größerer Fläche Schreibtische, wo sich vor allem Kreative tageweise Schreibtische mieten können, um in inspirierender Umgebung mit spannenden Kontakten um sich herum, arbeiten zu können"

[Position: 3|141 - 3|141]

3.3.4. Offene Werkstatt / Makerspace

1.

"Die städtische Bevölkerung verfügt in der Regel kaum über eigene Räumlichkeiten zur Umsetzung von eigenen praktischen Ideen, z.B. den Bau eines Tisches. In den freien Werkstätten (Holz, Metall, Elektronik, 3D-Druck, etc.) können die Bürger:innen durch Bereitstellung von Räumlichkeiten, Maschinen und Werkzeuge ihre eigenen Ideen

umsetzen. Hier könnten auch Nachbarschaftsprojekte wie z.B. der Bau einer Gartenbank oder eines Hochbeetes (urban gardening) entstehen."

[Position: 3/4 - 3/4]

2.

"Für einen begeisterten Fahrradfahrer wie mich, der auch viel auf Tour ist, wäre für unsere Besucher ein kleines, günstiges Hostel eine Idee, um einfache und preisgünstige Übernachtungen zu ermöglichen. Dies kann auch nur ein kleiner Bereich des Gebäudes sein. Dazu passen würde eine Fahrradreparatur-Station mit Ersatzteilautomat, Repair-Cafe und Ladestation für E-Bikes."

[Position: 3/7 - 3/7]

3.

"Im Obergeschoss wäre durch wechselnde offene Werkstätten/Workshops ein generationenübergreifender Treffpunkt vorstellbar: Kunstwerkstatt, Musikwerkstatt, Singwerkstatt, Theaterwerkstatt, Tanzwerkstatt, Kochwerkstatt, Reparaturwerkstatt usw."

[Position: 3/53 - 3/53]

4.

"Es würde uns freuen, wenn dort und in den weiteren Räumlichkeiten das Programm von allen möglichen künstlerischen Richtungen weiter angeboten und ausgebaut wird, auch in Form von Workshops zur AKTIVEN Teilnahme."

[Position: 3/59 - 3/59]

5.

"in Ort für Privatpersonen und auch den einzelnen Gewerbetreibenden, um den Zugang zu modernen Fertigungsverfahren für Einzelstücke zu ermöglichen.

Typische Geräte sind 3D-Drucker, Laser-Cutter, CNC-Maschinen, Pressen zum Tiefziehen oder Fräsen, um unterschiedliche Materialien und Werkstücke bearbeiten zu können. FabLabs erlauben die Anfertigung von individualisierten Einzelstücken oder nicht mehr verfügbaren Ersatzteilen (Rapid Manufacturing).

FabLabs sind mehr als „Bastelbuden“: Sie sind Orte, in denen mitten in der Stadt Leben und Arbeiten neu gedacht werden – im Zeitalter von ausufernder Digitalisierung, Klimawandel und zunehmenden sozialen Spaltungen sind sie auch Labore eines

gesellschaftlichen Wandels.

Als Vorbild wäre hier Hamburg zu nennen: <http://www.fablab-hamburg.org> So eine Einrichtung passt genau in die aktuelle Zeit, um die Digitalisierung zu fördern."

[Position: 3|104 - 3|104]

6.

"Es gibt kreative Räumlichkeiten nach dem Prinzip Offener Werkstätten. Das Konzept sieht vor, mit anderen zu teilen, egal, ob es um Platz an der Werkbank, um Fachwissen, Werkzeug oder um das gemeinsame Arbeiten geht. Hilfe und Beratung gibt es vor Ort. Treffpunkt für alle SelbsterfinderInnen in Buxtehude. Ein Ort in der kreativen Inspiration, tatkräftigen Unterstützung und sozialen Bereicherung in Buxtehude. Werkstatt-Möglichkeiten: Holzwerkstatt, Keramik, Handarbeit/Textil/Nähen, Repair-Café, etc."

[Position: 3|112 - 3|112]

7.

"Ein kombiniertes Konzept von offenen Werkstätten unterschiedlicher Bereiche und zeitversetzten kulturellen Angeboten halten wir für attraktiv. Bei den offenen Werkstätten sollte der Schwerpunkt bei professionellem Kunsthandwerk liegen (Malerei, Glas, Drechslerei, Kunstschmiede, Puppenbau, Buchbinderei, Töpferei usw.). Vorbild könnte die Koppel 66 in Hamburg sein."

[Position: 3|113 - 3|113]

8.

"Ich kann mir für die Malerschule ein Konzept vorstellen, in dem Handwerkern ein Raum geschaffen wird um ihre Ideen zu verwirklichen und dem Publikum einen Eindruck ihrer Arbeit zu vermitteln. Gerne auch mit Einbindung der Gäste in die Gestaltung zB durch Mitmach-Workshops "Ich baue mir einen Schrank" oder "Ich bemale mir eine Tasse". Das Ganze kann man natürlich mit dem Deck 2 bzw. einem Café verbinden um ein ganzheitliches Angebot zu schaffen."

[Position: 3|118 - 3|118]

3.4. Bildung

3.4.1. Musikschule

1.

"Ein Deck soll für die Fortbildung genutzt werden. Dies kann eine Schule, die Hochschule, VHS, Sprachschule etc sein. Auch eine Musikschule ist willkommen oder als Schulungszentrum für örtliche Betriebe."

[Position: 3|15 - 3|15]

2.

"Musikschule für Kinder und Erwachsene."

[Position: 3|182 - 3|182]

3.4.2. Tanzschule

1.

"Bitte eine neue, zusätzliche Tanzschule in der Woche."

[Position: 3|25 - 3|25]

2.

"Ich kann mir gut vorstellen, das eine Kombination aus Tanzschule & Eventlocation für "wertige" Events wie Hochzeiten, Empfänge und Kulturveranstaltungen in Ihr Nutzungs-Konzept passen würde."

[Position: 3|76 - 3|76]

3.4.3. MINT-Raum

1.

"Darüber hinaus lassen sich Umweltprojekte initiieren und fördern, wie z.B. die Entwicklung- und der Bau praktischer Beispiele. In einem kleinen Umweltlabor können einfache Analysen (Wasser, Boden, Luft) durchgeführt werden."

[Position: 3|4 - 3|4]

2.

"MINT-Labor und Wissenszentrum für Kinder und Jugendliche zum Ausprobieren, Begreifen und Lernen mit interaktiven Exponaten, z.B. zu Themen wie Wassertechnik,

Natur und Umwelt, Solartechnik, Gezeitenkraftwerk, Flossplattform mit Garten und Wissenspfad sowie einer "Bauwelt", ähnlich wie iQLANDIA in Liberec."

[Position: 3|6 - 3|6]

3.

"Ebenfalls spannend wäre ein Bildungsraum NaturWissenschaft, der sich z.B. an die Elemente Wasser (Este/Elbe/Schifffahrt), Land (Altes Land/flaches Land) und Luft (Fliegen u.A.) anlehnt. Die Zielgruppen wären alle Buxtehuder, aber auch Touristen/Urlauber, einfach für alle Interessierten. Generell fände ich die Umsetzung von Bildung/Kultur/Tourismus passend für das Malerhaus!"

[Position: 3|45 - 3|45]

3.4.4. Bildungsraum für Literatur

1.

"Ich stelle mir einen Bildungsraum Literatur vor, der sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene richtet, mit verschiedenen Gruppen, Workshops, Lesungen. Das kann eine angeleitete Schreibwerkstatt sein, Möglichkeiten für Poetry Slam, Ferienprogramme, Schreibsommer (-frühling, -herbst-, -winter), Literatur zum "Anfassen" in der Stadt usw. usf."

[Position: 3|45 - 3|45]

3.4.5. Bibliothek

1.

"Kooperation mit Stadtbibliothek, z.B. Neubau gegenüber mit Brückenverbindung zum Bereich Malerschule/Kulturforum.

Bibliothek und Kulturforum als gemeinschaftlich nutzbarer Raum, auch für Lernen, spielen und Aufenthalt analog Bibliothek in Aarhus."

[Position: 3|39 - 3|39]

2.

"Eine moderne Bibliothek, in der nicht nur "verstaubte" Bücher gelagert werden, sondern auch neue Technologien vermittelt werden."

[Position: 3|47 - 3|47]

3.

"Ich wünsche mir, dass die Stadtbibliothek aus ihren beengten Räumen in die Malerschule umzieht und dort auch mehr Platz für Events zur Verfügung hat"

[Position: 3|106 - 3|106]

3.4.6. Ort für Berufsorientierung

1.

"In unserer Gesellschaft ist auffallend, dass junge Menschen – die in der Generation Z – sehr sinnorientiert sind - sich bei ihrer Berufswahl häufig allein gelassen fühlen. Unsere Gesellschaft hat die Aufgabe die bisherigen Methoden der Berufsfindung anzupassen. Unsere Vision ist: in Buxtehude für Schüler*innen aller Schulzweige eine Beratungsmöglichkeit zu schaffen in der sie einen ganzen Tag unter vier Augen mit einem oder verschiedenen professionellen Berater*in das eigene Persönlichkeitsprofil, die eigenen Stärken und Schwächen sowie Neigungen und Abneigungen herausfinden um den eigenen Sinn fürs Leben zu erkennen. Hieraus entstehen dann Berufsbilder. Am Abend können Studenten*innen und Auszubildende oder Jugendliche in schulischen Ausbildungen ihren nahezu gleichaltrigen über ihre Berufsbildung und den Alltag berichten."

[Position: 3|28 - 3|28]

3.4.7. Schulungsräume (VHS etc)

1.

"Ein Deck soll für die Fortbildung genutzt werden. Dies kann eine Schule, die Hochschule, VHS, Sprachschule etc sein. Auch eine Musikschule ist willkommen oder als Schulungszentrum für örtliche Betriebe."

[Position: 3|15 - 3|15]

2.

"Das die VHS aus allen Nähten platzt, könnte die Malerschule als erweiterter Standort genutzt werden, z.B. für Kunstkurse mit anschließender Ausstellungsplattform."

[Position: 3|26 - 3|26]

3.4.8. Ort für frühkindliche Bildung

1.

"Ich könnte mir gut vorstellen das man hier eine Frühkindliche Förderung im Bereich der Handwerksberufe macht.

Das Handwerk und die Handwerksberufe sterben immer mehr aus hier könnte man eine Mischung aus Museum und Selbermachen anbieten und so unseren Nachwuchs an Handwerkliche Berufe heranführen. Ein genaues Sinnvolles Konzept muss hier natürlich im Vordergrund stehen. So erhält man das Gebäude in seinem Ursprung und fördert Gleichzeitig bewusst die Zukunft des Handwerks."

[Position: 3|135 - 3|135]

3.4.9. Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung

1.

"Die Malerschule wird zur Bildungseinrichtung: Im Stil einer "Club of Rome" - Schule (staatlich anerkannt) sollen hier Kinder und Jugendliche ihren Schulabschluss erwerben. Pädagogische Schwerpunkte sind Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und kulturelle Vielfalt. Im Rahmen der schulischen Selbstgestaltung werden sowohl im Stundenplan als auch (und vor allem) im Nachmittagsbereich vielfältige Angebote geschaffen, bei denen sich SchülerInnen einbringen können. Das kann Musikunterricht, eine Theaterwerkstatt, eine Malschule, eine Töpferwerkstatt genau so sein wie ein Bioladen oder ein Café - unter professioneller Anleitung erschaffen "Schülerfirmen" so einen Schulcampus, der zu Begegnungen der Buxtehuder BürgerInnen aller Art führt und Buxtehude zu einem innovativen und zukunftsträchtigen Standort macht.

Sollte es zur Umsetzung dieser Idee kommen, kann ich mich selbst als Berater mit einschlägiger, jahrelanger Erfahrung gern mit einbringen und Verantwortung übernehmen."

[Position: 3|175 - 3|175]

3.5. Soziales & Teilhabe

1.

"Um die soziale Vielfalt nicht zu kurz kommen zu lassen, sollten bei den unterschiedlichen Angeboten aber auch Menschen mit geringem oder gar keinem Einkommen berücksichtigt/eingebunden werden. Es wäre daher wichtig, dass die Angebote vor allem niedrigschwellig sind und auch vom Thema bzw. Inhalt nicht nur eine bestimmte Menschengruppe ansprechen"

[Position: 3|162 - 3|162]

3.5.1. Sozio-kulturelles Zentrum

1.

"Die Malerschule in Buxtehude ist aufgrund ihrer Lage und Nutzungsgeschichte besonders für ein soziokulturelles Zentrum geeignet- ein Ort für die Ausstellung des kulturellen Erbes.

Soziokultur und Kulturentwicklung für die Region Baudenkmäler wirken identitätsstiftend und sind Ausdruck der soziokulturellen Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Als Baudenkmal ist die Malerschule in Buxtehude aufgrund ihrer Lage und ihrer Nutzungsgeschichte besonders geeignet zum soziokulturellen Zentrum Buxtehudes zu werden. Dafür ist ein denkmalverträgliches Nutzungskonzept erforderlich Es soll ein Ort für Ausstellung des kulturellen Erbes Buxtehudes werden. Eine lebendige Kulturszene als wichtiger Standortfaktor.Übergeordnete Ziele: Den Wert und die Bedeutung des Kulturdenkmals erkennen/Die regionale Entwicklung als Teil der eigenen Geschichte erleben/Die Verantwortung für das kulturelle Erbe entwickeln/respektvollen Umgang mit dem Kulturerbe lernen/Aktiv für den Erhalt des kulturellen Erbes einsetzen"

[Position: 3|151 - 3|151]

3.5.2. Begegnungsort

1.

"Im unteren Teil des Gebäudes könnte ein Begegnungscafé entstehen, das unter Leitung von pädagogischen Fachkräften und mit Hilfe von Ehrenamtlichen geführt wird. In dem Café könnte täglich (oder auch nur an bestimmten Wochentagen) ein warmes (gerne veganes) Gericht angeboten werden und jede*r zahlt dafür, so viel sie/er kann. Die Zielgruppe wären sowohl Obdachlose, Studenten, aber auch alle anderen Menschen, die offen sind für den Kontakt mit Menschen aus anderen Gesellschaftsgruppen. Dieses Konzept gibt es schon beispielsweise in Hannover und es wird tatsächlich von einer Vielfalt an Menschen genutzt. Es ist nahezu die einzige Möglichkeit für Obdachlose, auf Augenhöhe mit Menschen aus anderen "Schichten" in Kontakt zu kommen. Gewöhnliche Angebote für Obdachlose sind in der Regel Hilfsangebote, die aber nicht dazu führen, dass die Menschen wieder Kontakt in der Gesellschaft finden."

[Position: 3|35 - 3|35]

2.

"Ein Raum für Austausch und Begegnung generationsübergreifend. Eine Teeküche, ein Kickerplatz, ein Ruheraum, ein Yogaraum. Besonders in Zeiten von MobilOffice (mit Kindern zu Hause) fehlt es an Raum zum Arbeiten, Lernen, Weiterbilden, Vernetzen."

[Position: 3|38 - 3|38]

3.

"Begegnungscafé für Newcomers in Buxtehude (nicht nur Geflüchtete, auch neu zugezogenen, einfach, um Kontakte zu knüpfen und sich kennenzulernen)"

[Position: 3|68 - 3|68]

4.

"Die Idee des Begegnungscafés finde ich in Verbindung mit verschiedenen Workshopangeboten,"

[Position: 3|69 - 3|69]

5.

"Das Haus sollte ein Ort der Begegnung werden. Ganz gleich, ob für Konzerte, Bildungsangebote, Veranstaltungen von Vereinen oder für Ausstellungen. Teilweise könnte das Gebäude auch genutzt werden, um temporäres Arbeiten zu ermöglichen, Stichwort Co-Working Space."

[Position: 3|102 - 3|102]

6.

"Im Deck 3 könnten man Begegnungsräume anbieten, in denen Workshops und Kurse angeboten werden. Nicht ganz unwichtig ist die Frage der Trägerschaft."

[Position: 3|111 - 3|111]

7.

"Ich wünsche mir für die Malerschule eine Begegnungsstätte für "Jung und Alt"; Anziehungsmagnet sollten Kunsthandwerke, kreative Kleingewerke und Veranstaltungen unter einem Dach sein."

[Position: 3|122 - 3|122]

8.

"Man könnte so einen kreativen, kulturellen Ort der Begegnung für Jedermann schaffen. Kunst, Kultur und Genuss direkt am Rande der Altstadt. Was will Buxtehude mehr!"

[Position: 3|140 - 3|140]

9.

"Insgesamt sollte der Ort als Begegnungs- und Veranstaltungsort etabliert werden"

[Position: 3|159 - 3|159]

10.

"Begegnungsstätte für jung und alt, Café, Bier-und Weinbar."

[Position: 3|160 - 3|160]

11.

"Toll! Ein Ort für Familien zum Mitmachen würde Buxtehude bereichern und das Deck2 ergänzen."

[Position: 3|174 - 3|174]

3.5.3. Repair-Café

1.

"Wer es nicht kennt: In einem "Repair-Café" treffen Menschen die gerne basteln und frickeln auf Leute die ungern etwas wegwerfen und reparieren Gegenstände des täglichen Lebens (Fahrräder, Radios) zusammen mit den Gästen und / oder geben Hilfe zur Selbsthilfe.

Hier kann man gut ins Gespräch kommen und nachhaltiger geht es kaum."

[Position: 3|83 - 3|83]

2.

"gibt es so ähnlich m.W. schon in der Hoheluft - muss nicht doppelt sein!"

[Position: 3|84 - 3|84]

3.

"Ich finde die Idee auch toll! Es wäre auch super zu kombinieren mit anderen nachhaltigen Nutzungsmöglichkeiten, sodass z.B. an einem Tag pro Woche das Repair-Café stattfindet und an anderen Tagen dann jeweils andere Projekte."

[Position: 3|85 - 3|85]

4.

"Ich finde die Idee auch super! Würde sich sehr gut anbieten in Kombination mit anderen nachhaltigen Nutzungsmöglichkeiten der Räume, zum Beispiel könnte das Repair-Café an einem Tag pro Woche stattfinden und an den anderen Tagen dann andere Aktivitäten."

[Position: 3|86 - 3|86]

5.

"Ich fände dies auch eine tolle Ergänzung zum bereits stehenden , und hoffentlich so bleibendem, Angebot."

[Position: 3|87 - 3|87]

6.

"eine wunderschöne Ergänzung zu den bunten Facetten des Deck2! Man könnte es auch noch mit upcycling workshops ergänzen (kleiner workspace oder tatsächlich auch kleine Workshopangebote), in denen nicht mehr reparierbare Gegenstände oder kleine Teile weiterverwendet können für neue Kreationen, ob als Gebrauchsgut oder Kunst... Auch das Reparieren kann in Form kleiner Workshops vermittelt werden oder als videoaufzeichnung online gestellt werden, im angeschlossenen kleinen Cafe kann man sich dann auch erst ein paar videos anschauen, bevor man sich selber an die Reparatur macht, wenn gerade keiner Zeit hat zum helfen, weil soviele die Chance nutzen :-)"

[Position: 3|88 - 3|88]

3.5.4. Inklusives Café / Bistro

1.

"Schön wäre ein Café, das unter pädagogischer und professioneller Anleitung von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen, die nicht auf dem regulären Arbeitsmarkt arbeiten können, betrieben wird, die tarifmäßig bezahlt werden und nicht einfach am Rande der Gesellschaft leben, wie viele von ihnen in den Werkstätten. Viele behinderte Menschen könnten auf dem 1. Arbeitsmarkt arbeiten, gäbe man ihnen nur eine Chance und passt das Arbeitsumfeld an ihre Bedingungen an. Für diese Arbeit sollen sie aber auch gerecht entlohnt werden. Vorstellbar wären Jobs in der Bedienung, in der Küche und der Planung kleinerer Events, wie Lesungen, Workshops, Seminare, Musik-Abende, kleine Aufführungen etc, die dort stattfinden könnten. Ein Miteinander, wo Behinderungen keine Rolle spielen, denn Barrieren entstehen immer in den Köpfen zuerst."

[Position: 3|187 - 3|187]

2.

"Eine tolle Idee!!! Ebenso könnten hier Obdachlose integriert werden, die dadurch wieder einen Einstieg in die Gesellschaft finden."

[Position: 3|188 - 3|188]

3.5.5. Inklusives Wohnprojekt / Tagesstätte

1.

"Soweit ich weiß, hat Buxtehude keine voll entwickelte Tagesstätte/Wohnprojekt oder ähnliches für sozial, psychisch usw. eingeschränkte Menschen. Z.B. im Erdgeschoss (wegen der Barrierefreiheit, ich weiß nicht wie hier der Stand des Gebäudes ist & inwieweit hier wegen des Denkmalschutz weitere Geschosse erschlossen werden können, es das Nutzungskonzept her gibt)

Die Brücke e.V. würde sich wahrscheinlich auch über größere Räume & somit mehr Möglichkeiten freuen. Diese Ansätze ließen sich gut mit den weiteren Zielen verknüpfen: Kreativität, Kunst & Kultur, Kommunikation & Wissenstransfer lassen sich hier oftmals gut integrieren. Der Beitrag von Sophia geht in diese Richtung & hat weitere Ansätze die hier sehr gut passen."

[Position: 3|1 - 3|1]

3.5.6. Freizeithaus für Jugendliche

1.

"Das Freizeithaus ist für all die jungen Menschen nicht ausreichend. Ein Teilbereich der Malerschule könnte tagsüber für Jugendliche zum "chillen" und in Kontakt treten einladen, mit der Möglichkeit zum Selbstkostenpreis etwas zu trinken. Das ganze könnte man vielleicht betreut von jungen Ehrenamtlichen organisieren."

[Position: 3|43 - 3|43]

3.5.7. Digitalhaus

1.

"Ein "Digitalhaus" zur nachhaltigen Entwicklung und Sicherung gesellschaftlicher (sozioökonomischer) Teilnahme versus "Digital-Darwinismus""

[Position: 3|3 - 3|3]

3.6. Handel & Dienstleistung

3.6.1. Verkaufsraum für Kunsthandwerk

1.

"2. DECK 2: Verkaufsfläche für kreative, faire und regionale Produkte aus Buxtehude und Umgebung.

Die Kreativwirtschaft DECK 2 von Simone Kleinheinz sollte bleiben."

[Position: 3|21 - 3|21]

2.

"Und das hochwertige Angebot der Kunsthandwerker in diesem schönen Gebäude am Hafen passt perfekt zum Tourismus in Buxtehude."

[Position: 3|114 - 3|114]

3.

"Ein Ort der Veranstaltungen und kleiner Märkte: Ein Gewinn für die Stadt und ihre Menschen!"

[Position: 3|139 - 3|139]

4.

"Auch die Möglichkeit für (lokale) Handmade-Anbieter ihre Waren in einem unvergleichlichen Ambiente ausstellen und verkaufen zu können, ist in Buxtehude konkurrenzlos. Als Highlight gibt es zur Weihnachtszeit noch den "Fette-Beute"-Adventsmarkt."

[Position: 3|156 - 3|156]

5.

"Grundsätzlich sollten in der Malerschule kulturelle Veranstaltungen in Verbindung mit dem Verkauf von schönen, handgearbeiteten Dingen angeboten werden"

[Position: 3|166 - 3|166]

6.

"DECK 2 ist der wesentliche Bestandteil meines Vorschlags, und dabei geht es mir nicht nur um die, über Buxtehudes Grenzen hinaus, beliebten Sofa-Konzerte/Lesungen, sondern, dass mit der Kreativwerkstatt auch andern Kreativen eine Ausstellungs- und Verkaufsmöglichkeit geboten wird."

[Position: 3|181 - 3|181]

3.6.2. Erlebnismanufaktur

1.

"Handwerk und Tradition erleben!

Eine offene Produktion mit Manufakturverkauf würde zum Ambiente der Malerschule passen - Handwerk erlebbar machen und shoppen direkt vom Produzenten!

Dabei ist es egal, ob Schokolade, Süßwaren, Handarbeiten, Kaffeewaren oder Spirituosen dort hergestellt werden. Eine gläserne Produktion mit angrenzendem Shop würde Handwerk erlebbar machen und sowohl für die Stadt als auch für den Handwerksbetrieb ein Aushängeschild sein!"

[Position: 3|95 - 3|95]

3.6.3. Verkaufsraum

1.

"Wir fanden die Hase liebt Igel Ausstellungen so cool! Ganz was anderes als die großen Hochzeitsmessen. Es sollte viel mehr so kleine Ausstellungen geben, egal ob Hochzeit oder ein anderes Thema. Und die Malerschule passt dafür perfekt!"

[Position: 3|126 - 3|126]

3.6.4. Bio-Markt

1.

"5. FOOD-FIELD: Outdoor Bio-Food-Market"

[Position: 3|21 - 3|21]

3.6.5. Food-Market

1.

"4. DECK 1 b. Food-Market aus verschiedenen Ländern
· täglich für den Publikumsverkehr und Touristen geöffnet
mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot"

[Position: 3|21 - 3|21]

2.

"Deck 1 könnten wir uns einen kulturellen Food-Markt vorstellen. Damit ist gemeint beispielsweise interkulturelle Essens-Stände für ganze Gerichte, aber auch für Zutaten aufzustellen."

[Position: 3|22 - 3|22]

3.

"internationale Marktstände / Markthalle"

[Position: 3|30 - 3|30]

4.

"Ich könnte mir auf einer oder zwei Ebenen einen Street Food Markt ebenfalls mit Außenflächen vorstellen. Bereits in Buxtehude angesiedelte Gastronomen könnten sich hier kurz und knackig präsentieren wie auch neue Gastronomen und diverse internationale Küchen.

Gefördert wird die Kommunikation, Diversität und Buxtehude hätte ein weiteres attraktives touristisches Ziel. Auch Events könnten in diesem Rahmen abgehalten werden.

Um eine Vorstellung zu bekommen, möchte ich auf Aarhus Street Food verweisen. Zu relativieren ist natürlich die vorhandene Fläche. Trotzdem könnte ich mir ein ähnliches Konzept für Buxtehude mit dem speziellen Flair in der Malerschule am Hafen sehr gut vorstellen."

[Position: 3|117 - 3|117]

3.7. Kultur

3.7.1. Multifunktionaler Veranstaltungsraum

1.

"Das Deck 1 bietet sich aufgrund seiner Größe an, um u. a. dem Deck 2 und Kulturforum oder anderen Veranstaltern als ergänzende Fläche für entsprechende Anlässe zur Verfügung zu stehen.

Es bietet sich dafür an Kreativmärkte, Ausstellungen, kleine Messen, Workshops, Konzerte, Aufführungen, vielleicht auch kleinere Preis- oder Zeugnisverleihungen stattfinden zu lassen.

Auch für private und familiäre Anlässe ist dieser Ort eine tolle Kulisse, sicherlich unter Berücksichtigung der Lautstärke für die umliegenden Anwohner.

Was die Akustik im Raum und Schallabsorbierung nach außen betrifft, gibt es hier - auch unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes - verschiedenste bauliche und technische Möglichkeiten."

[Position: 3|9 - 3|9]

2.

"Zum Deck 1: Ein Deck, dass vor Möglichkeiten nur so strudelt. Etwas mit Gastronomie und Freizeit (Café/Bar/Bistro/Treffpunkt) wäre eine schöne Idee. Eine Ebene, die man vielleicht auch für eine/n Feier/Empfang/... mieten kann."

[Position: 3|17 - 3|17]

3.

"1. DECK 3: Lebendige Räume für Kurse, Workshops und kleinere Events im Bereich Kunst, Musik, Tanz, Theater...

> Kooperation mit der VHS Buxtehude."

[Position: 3|21 - 3|21]

4.

"Deck 1 kann ich mir gut unter Obhut des Kulturforums vorstellen für Konzerte, Lesungen, Theater. Deck 3 wäre schön für offene Gruppen, Chöre, Ensembles, private Feiern..."

[Position: 3|23 - 3|23]

5.

"Am Wochenende Tanzveranstaltungen, Ausstellungen, Lesungen."

[Position: 3|25 - 3|25]

6.

"Das die VHS aus allen Nähten platzt, könnte die Malerschule als erweiterter Standort genutzt werden, z.B. für Kunstkurse mit anschließender Ausstellungsplattform."

[Position: 3|26 - 3|26]

7.

"Das Gebäude sollte Platz und Raum für Kunst und Kultur bieten. Kulturveranstaltungen sollen stattfinden."

[Position: 3|27 - 3|27]

8.

"Buxtehude braucht wieder einen Versammlungs- und Veranstaltungsraum, den ca. 200 Menschen zentrumsnah benutzen oder besuchen können. Deck 1 als Eventraum für alle Arten von Kulturveranstaltungen oder Versammlungen mit politischer oder Vereinsthematik, mit kleiner Bühne, Zuschauerraum mit oder ohne Bestuhlung, mit einem Thresen und wichtig: einer vernünftigen Tanzfläche für die "Let`s Dance" Fans."

[Position: 3|46 - 3|46]

9.

"Mit einem Mehrzwecksaal für Theater, Vorträge, Bürgerversammlungen."

[Position: 3|47 - 3|47]

10.

"Als ehemalige begeisterte Besucherin der Konzerte im legendären Buxtehuder Brauhaus, freue ich mich zu hören, dass geplant ist, in der Malerschule einen Konzert-Raum für bis zu 200 Besuchern einzurichten. Jahrelang war bei vielen damaligen Brauhaus-Besuchern die Enttäuschung groß, dass die Verantwortlichen in Buxtehude es nicht geschafft haben, das weit über die Grenzen Buxtehudes hinaus bekannte Brauhaus zu erhalten. Ich hoffe, es tut sich mit der Malerschule die Gelegenheit auf, wieder Bands aus der Brauhauszeit nach Buxtehude zu holen."

[Position: 3|50 - 3|50]

11.

"Deck 1 zu einem vielfach zu nutzenden Veranstaltungsort entwickeln mit Bühne, Tanzboden und Bar."

[Position: 3|57 - 3|57]

12.

"als auch bei den tollen Sofakonzerten. Auch Kunstkurse und andere kreative Schulungen und Präsentationen sind toll."

[Position: 3|59 - 3|59]

13.

"Deck 1: Veranstaltungen aller Art.

Konzerte, Theater, Kleinkunst, Raum für Jugend und Senioren, Einbindung in Großveranstaltungen, Ausstellungen, Gastro-Events..."

[Position: 3|63 - 3|63]

14.

"Deck 3: Raum für Bildung, Netzwerk und Geschichte.
Workshops, Schulungen, Ausstellungen, Arbeitskreise, Vereine, Sitzungen,
Kunstprojekte, freier Raum für Buxtehude..."

[Position: 3|63 - 3|63]

15.

"Die Sofakonzerte sind der Hit, mit kleiner Bar/Café dazu wird das weiterhin ein wunderbarer Ort der Kultur, Kunst und Begegnung sein."

[Position: 3|68 - 3|68]

16.

"Veranstaltungen oder einfach nur zum Verweilen"

[Position: 3|69 - 3|69]

17.

"Zweiten könnte ein niederschwelliges Angebot für einmalige Veranstaltungen auf Deck 1 interessant sein. Ich denke da an Treffen (auch Vereine), wie Mitgliederversammlungen, Workshops, einmalige Kurse, Begegnungen, etc., aber auch an Sonderveranstaltungen wie Lesungen, Musik, Kabarett, Messen (Hochzeitsmesse, Lebensmittel aus der Region, u.a.)."

[Position: 3|74 - 3|74]

18.

"Tut sich da endlich eine Idee auf, für Buxtehude den langersehten Konzert-Saal für 120-200 Besucher zu bekommen? Als Veranstalter der Konzerte im ehemaligen Brauhaus werde ich immer noch von damaligen Besuchern angesprochen, ob es nicht Möglichkeiten gäbe, etwas Vergleichliches in Buxtehude neu zu schaffen, vermisst man doch die einzigartige Atmosphäre des Brauhauses recht stark. Nicht nur Besucher, auch attraktive Bands der Brauhaus-Zeit fragen bei mir nach Auftritts-Gelegenheiten in Buxtehude, müssen aber getröstet werden, weil die Halephagen-Bühne zu groß und der Konzert-Saal des Kulturforums zu klein sind. "Le Clou", die "Boogie Connection" oder "Abi Wallenstein" würden sich über einen Konzert-Saal, der 200 Besucher fasst, freuen und ließen sich dann auch vom Kulturforum finanzieren. Für einen Veranstaltungs-Raum in der Malerschule für 120-200 Besucher mit professioneller Bühne."

[Position: 3|75 - 3|75]

19.

"Der Hansestadt Buxtehude, als eine der wichtigsten Städte im Landkreis, fehlen Örtlichkeiten für Veranstaltungen, sowohl für private Feierlichkeiten, als auch für Firmenveranstaltungen. Die Räumlichkeiten der ehemaligen Malerschule sind dafür ideal geeignet. Große einladende und lichtdurchflutete Räume. Besonders der obere Saal "Deck 3" ist Säulen frei und bietet damit ideale Voraussetzungen."

[Position: 3|76 - 3|76]

20.

"- Veranstaltungsort zum Anmieten für Seminare und Kurse"

[Position: 3|77 - 3|77]

21.

"Deck 2 für Messen, Flohmärkte und Ausstellungen, Sofa-Konzerte, Probenraum u. a. für den Chor Miente Lala

Sonstiges: Lehrgänge, Fortbildungen etc."

[Position: 3|89 - 3|89]

22.

"Die Idee einer Kulturinsel aus Kulturforum, Deck 2 mit Simone Kleinheinz und multifunktionalem Veranstaltungsort finde ich am passendsten"

[Position: 3|93 - 3|93]

23.

"Für das 2. OG stelle ich mir eine Nutzung als Multifunktionsfläche für z.B. Konzerte, Feiern etc. vor."

[Position: 3|105 - 3|105]

24.

"Das 2. Obergeschoss könnte als anmietbare Fläche für unterschiedliche Zwecke, verwendet werden."

[Position: 3|110 - 3|110]

25.

"Hier können, wenn das geschehen ist, wunderbar Konzerte, Lesungen, Poetryslam und Theater stattfinden. Es sollte eine flexible Bühne mit moderner Ton- und Lichttechnik eingerichtet werden. Der Raum sollte sowohl vom Kulturforum als auch von anderen Institutionen genutzt werden können."

[Position: 3|111 - 3|111]

26.

"Eine Kombination aus Event u Gastronomie, ähnlich wie das GOP in Hannover
Themenabende
Krimidinner
Kleinkunst u Essen"

[Position: 3|116 - 3|116]

27.

"Als weitere Nutzung des Gebäudes finde ich die Idee eine Nutzung für
Kinderveranstaltungen (Bilderbuchkino, Kindertheater, Kinderkonzerte, Kinderkurse)
verbunden mit einer Möglichkeit, dass Mütter und Väter, Omas und Opas sich während
der Zeit auf einen Kaffee treffen können, sehr schön - eine Art Eltern-/Großeltern-
Kaffee-Ecke!"

[Position: 3|119 - 3|119]

28.

"Darüber hinaus wünsche ich mir, dass die verbleibenden Räume für Kreativworkshops
genutzt werden, z. B. für Bastel/Frickelnachmittage mit Kindern oder Erwachsenen
jeglichen Alters. (In meiner Kindheit gab es einen regelmäßigen Bastelnachmittag im
Freizeitheim mit Frau Albrecht - so etwas in der Art könnte ich mir sehr gut vorstellen.)
Dazu z.B. Spieletage/abende für Jung und Alt, ein regelmäßiges Reparaturcafe, ein
Literaturzirkel, eine Schreibwerkstatt für eine Altstadtzeitung mit Bürgerbeiträgen..."

[Position: 3|124 - 3|124]

29.

"Seit einigen Jahren finden in der Malerschule die regelmäßigen Treffen des "Café der
Fotografie" statt. Das Zusammensein, der Austausch, viele Vorträge und viele gute
Gespräche haben diese Location zu einer Heimat von uns Fotobegeisterten gemacht.
Die Umgebung, Infrastruktur und Atmosphäre passen sich den Bedürfnissen wunderbar
an! Es wäre mehr als zu begrüßen, wenn dieses weiterhin möglich sein würde!"

[Position: 3|132 - 3|132]

30.

"Ein Ort der Veranstaltungen und kleiner Märkte: Ein Gewinn für die Stadt und ihre
Menschen!"

[Position: 3|139 - 3|139]

31.

"Im 2. Obergeschoss wären großzügige Räume, um sie z.B. für Fotoworkshops anzumieten toll"

[Position: 3|141 - 3|141]

32.

"Deck1 für kreative KleinstveranstalterInnen wäre eine tolle Ergänzung zum Deck2, wo Kunsthandwerk zum Mitmachen angeboten wird. Ein Ort für die ganze Familie!"

[Position: 3|154 - 3|154]

33.

"Und Deck 1 für Events und Konzerte unter Einbeziehung des Kulturforums genutzt werden."

[Position: 3|157 - 3|157]

34.

"Insgesamt sollte der Ort als Begegnungs- und Veranstaltungsort etabliert werden"

[Position: 3|159 - 3|159]

35.

"Alles was mit Musik und Theater zu tun hat. Sofakonzerte, Poetry Slam, Comedy, Satire usw.

Vielleicht auch mal ein Fussballspiel zur EM/WM"

[Position: 3|160 - 3|160]

36.

"Ich stelle mir unterschiedliche Räume für Kunstausstellungen, Kunsthandwerk, Kleinkunst, Lesungen, Gruppentreffen, musikalische Experimente"

[Position: 3|161 - 3|161]

37.

"Buxtehude hat leider keine geeignete Eventfläche, die man für Ausstellungen, Workshops, Lesungen, weitere Sofakonzerte oder andere allgemeinnützige Veranstaltungen mieten kann. So kann ein zentraler Ort geschaffen werden, an dem viel Kreativität zusammen kommt und tolle Ereignisse mit Mehrwert für Alle geschaffen wird. So wie es z. B. das Team von der "Hase liebt Igel Hochzeitsausstellung" bereits nutzt. Solche kleinen Events dürfen nicht verloren gehen!"

[Position: 3|165 - 3|165]

38.

"Grundsätzlich sollten in der Malerschule kulturelle Veranstaltungen in Verbindung mit dem Verkauf von schönen, handgearbeiteten Dingen angeboten werden"

[Position: 3|166 - 3|166]

39.

"Buxtehude ist eine Stadt mit 1100 Studenten und noch viel mehr Schülern, Azubis oder einfach nur junge gebliebenen Menschen, die kaum eine Möglichkeit haben hier einen coolen Abend zu verbringen. Das Nachtleben in Buxtehude ist spätestens seit dem Aus für den Pup gestorben. Wir brauchen eine Bühne für Bands, einen Club für DJs zum Auflegen, eine Fläche zum Tanzen, eine Bar zum Schnacken und eine Lounge zum Chillen. Wir brauchen ein junges Veranstaltungszentrum, ähnlich wie z.B. das KNUST in Hamburg, für Musik, Poetry & Science Slams und Streetart."

[Position: 3|170 - 3|170]

40.

"Es fehlen in Buxtehude größere bzw. flexibel einsetzbare Räume für Feierlichkeiten wie z.B. Hochzeiten, Jubiläen, Geburtstage.

Verbunden ggf. mit angeschlossener Bewirtung/ Gastronomie.

Und dieses wiederum in Verbindung mit Angeboten für Jugendliche. Denn für die gibt es immer weniger und dann muss man sich nicht wundern, wenn unsere Zukunft (!!!) auf der Straße "rumlungert" ohne Anlaufpunkte bzw. zu wenigen"

[Position: 3|172 - 3|172]

41.

"Ich habe Jahrlang im Kulturforum gearbeitet, viele Feiern aber auch Kulturveranstaltungen mitgemacht. Das Kulturforum hat schon oft tolle Veranstaltung von Konzerten, über Ausstellungen, Lesungen, aber auch Hochzeiten, Geburtstage, Seminare, und nicht zuletzt auch so mache Party veranstaltet. Leider war oft das grösste Problem der Platzmangel. Bei dem Matjetsanstich oder den Internationalen Musiktagen war das Form proppenvoll. Auch bei Konzerten fehlte es oft an Platz, da der Saal nur ca. 125 Plätze hat, oft aber eine deutlich grössere Nachfrage besteht. Sylvester wurde oft und gerne gefeiert, jedoch auch mit scharfer Begrenzung, einmal wegen den Fluchtwegen und zudem eben Allgemein KEIN PLATZ. Das Deck 1 würde sich daher anbieten dort Platz zu schaffen. Das wäre auf gleicher Höhe wie das Kulturforum jetzt und man könnte dann gut z.B. Speisen verbringen. Eine reine "Disco" kommt schon auf

Grund des Lärmschutz und der Parkplatzsituation um den Hafen nicht in Frage.
Belebung f.d. Forum."

[Position: 3|176 - 3|176]

3.7.2. Deck 2 weiterführen / erhalten

1.

"Ein großes Dankeschön an das Deck 2 / Simone Kleinheinz, dass es euch gibt! Das Konzept, kreativen Köpfen und Künstlern einen Verkaufsraum bzw. eine Bühne zu bieten ist hervorragend! Es trägt zur Steigerung des Wissens um einen regionalen Künstler bzw. dessen Bekanntheit bei! Workshops anzubieten finde ich prima, um auch den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zu bieten, kreativ zu sein und zu zeigen, dass jeder kreativ sein kann.

Die ganze Energie, die hier über die letzten Jahre hinweg aufgebracht wurde, um die eigene Konzeptidee stetig mit viel Erfolg weiterzuentwickeln und somit zur Bereicherung der Stadt und Kulturlandschaft Buxtehude beizutragen, sollte von der Politik unbedingt berücksichtigt, geschätzt und gefördert werden! Der Ort sollte noch mehr Aufmerksamkeit bekommen, vielleicht auch durch Leitsysteme/Hinweisschilder in der Stadt/Altstadt Buxtehude."

[Position: 3|10 - 3|10]

2.

"Zum Deck 2: Ein großartiges Deck. Kein 1. OG wird in Buxtehude wohl kreativer, herzlicher und klangvoller genutzt als dieses. In meinen Augen wäre eine Schließung ein starker Verlust!"

[Position: 3|17 - 3|17]

3.

"2. DECK 2: Verkaufsfläche für kreative, faire und regionale Produkte aus Buxtehude und Umgebung.

Die Kreativwirtschaft DECK 2 von Simone Kleinheinz sollte bleiben."

[Position: 3|21 - 3|21]

4.

"Deck 2 würden wir uns wünschen, dass es so erhalten bleibt, wie es gerade ist."

[Position: 3|22 - 3|22]

5.

"Simone Kleinheinz mit ihrer Kreativ-Werkstatt auf Deck 2 sollte mit ihrem einzigartigen Konzept unbedingt erhalten bleiben, so sie denn will..."

[Position: 3|23 - 3|23]

6.

"Das Deck 2 soll erhalten bleiben."

[Position: 3|27 - 3|27]

7.

"Das Gebäude der ehem. Malerschule: Das Deck 2 mit den Sofakonzerten ist klasse und sollte bestehen bleiben. Zusätzlich sollten die weiteren Flächen permanent genutzt werden. Die bereits erstellten Beiträge und Ideen sollten hier berücksichtigt werden."

[Position: 3|37 - 3|37]

8.

"Wir brauchen ein gemeinsames Dach, einen thematischen, kulturellen Rahmen, der Platz für die Angebote des Kulturforums und des Deck 2 bietet. Diese beiden Kulturangebote sollten auf jeden Fall erhalten bleiben – vielleicht in einer anderen Rechtsform? Ich sehe hier auch einen Ort für Kunst. Die Malerschule hat so schöne große Räume mit viel Licht für Künstler und Ateliers."

[Position: 3|44 - 3|44]

9.

"Simone und ihr Deck 2 muss bleiben, das versteht sich sowieso."

[Position: 3|46 - 3|46]

10.

"Alle vorgegebenen 10 Ziele werden vom DECK2 erfüllt:

Ziel 1: das DECK2 widerspricht NICHT den Nachhaltigkeitszielen d. Stadt Buxtehude!

Ziel 2: durch die Sofakonzerte, das künstlerische Angebot, die Workshops, Advents- und Frühlingmärkte bietet das DECK2 einen umfangreichen Austausch an Kommunikation!

Ziel 3: das DECK2 bietet viel mehr, als nur eine Eventlocation. Workshops, Lesungen...!

Ziel 4: durch die Ausstellungen und das Auftreten lokaler Künstler, entsteht ein Mehrwert für die lokale Bevölkerung! Ziel 5: das DECK2 führt NICHT zu einer Überlastung des Ökosystems!

Ziel 6: das DECK2 ist DAS Schmuckstück des Hafens!

Ziel 7: das DECK2 bietet einen Ort für Wissenstransfer!

Ziel 8: wo gibt es mehr Kreativität und kulturellen Mehrwert, als im DECK2? Ziel 9:

welche bestehenden Angebote der Innenstadt sollte das DECK2 schwächen? Ziel10: das DECK2 bietet eine große Vielfalt!

Und das alles findet NUR im DECK2 statt. Dieses Konzept auf DECK1+3 projiziert: was für ein GEWINN!"

[Position: 3/51 - 3/51]

11.

"Die Malerschule ist doch jetzt schon ein tolles Haus mit dem Deck 2. Das muß auf jeden Fall erhalten und erweitert werden. Auch die Verbindung mit dem Kulturforum finde ich sehr gut. Alles läuft nach der Pandemie bestimmt wieder besser. Ganz oben, wäre vielleicht auch die Möglichkeit gegeben, für junge Bands zu üben."

[Position: 3/52 - 3/52]

12.

"Mit dem Deck 2 und der Kombination von Sofakonzerten und einem attraktiven Angebot an Produkten von kreativen Menschen aus der Region hat Buxtehude ein Alleinstellungsmerkmal! Hier besteht die Möglichkeit für JEDE/N kulturelle Veranstaltungen kostengünstig in einmaliger Wohlfühlatmosphäre zu erleben und das sollte so bleiben!"

[Position: 3/53 - 3/53]

13.

"Deck2 bitte unbedingt erhalten! Simone Kleinheinz macht dort eine ganz tolle und beständige Arbeit!"

[Position: 3/54 - 3/54]

14.

"Deck 2 erhalten und gemeinsam mit dem Kulturforum einen einzigartigen Ort, die Kulturinsel Buxtehude verwirklichen."

[Position: 3/57 - 3/57]

15.

"Deck 2? DECK 2! Kreativwerkstatt muss bleiben! So individuell, so Buxtehude, so wertvoll."

[Position: 3/63 - 3/63]

16.

"Kreatives, Kultur, Konzerte, wir sehnen uns danach mehr denn je!
Schon tolle Zeiten verbracht im Deck 2, inspirierend, klangvoll!

Deck 2 - wir sind dabei!"

[Position: 3|67 - 3|67]

17.

"Die Malerschule wird schon jetzt klasse genutzt: Das Deck 2 mit seinen vielen tollen Ideen und mit Simone als wunderbar engagierter Betreiberin sollte unbedingt erhalten bleiben!"

[Position: 3|68 - 3|68]

18.

"Neben klugen Ideen zur Nutzung der einzelnen Gebäude (Deck 2 erhalten!!!!, Räume für Kreative & Initiativen, soziale Vereine, Teilhabe, Konzerte, Ateliers, Theater, gemeinsam genutzte Innovativfabriken für StartUps oder HomeOffice-müde-Menschen) braucht es auch Verbindungslinien"

[Position: 3|71 - 3|71]

19.

"Dazu gehört der Kreativladen in Deck 2 erweitert um regelmäßige Kreativworkshops für Kinder und Erwachsene. Die beliebten Sofakonzerte würden in das Deck 3 wandern. Das gäbe mehr Platz im Deck 2 für die Workshops und auch für die Sofakonzerte im 2.OG."

[Position: 3|74 - 3|74]

20.

"Das bisherige Konzept hat mir gut gefallen:
Ausstellungen, Kulturveranstaltungen und Eventlocation zum Anmieten."

[Position: 3|77 - 3|77]

21.

"Die Malerschule sollte im Wesentlichen so bleiben wie bisher: Deck 1 für Konzerte mit deutlich mehr Zuschauer*innen als im Kulturforum."

[Position: 3|89 - 3|89]

22.

"Unbedingt Deck2 belassen und eine Koexistenz mit Kunsthandwerkern ermöglichen!"

[Position: 3|90 - 3|90]

23.

"Grundsätzlich sind wir dafür, dass das Deck 2 erhalten bleibt. Wünschen würden wir uns, dass es zur Vermietung an gemeinnützige Vereine offensteht."

[Position: 3|91 - 3|91]

24.

"Das Konzept von Deck 2 (Kreativwirtschaft) in Kombination mit den urgemütlichen "Sofakonzerten" ist einer Vielzahl von Besuchern ans Herz gewachsen. Diese Nutzungen sollten sich auch bei den zukünftigen Planungen wieder finden"

[Position: 3|92 - 3|92]

25.

"Die Idee einer Kulturinsel aus Kulturforum, Deck 2 mit Simone Kleinheinz und multifunktionalem Veranstaltungsort finde ich am passendsten"

[Position: 3|93 - 3|93]

26.

"Die Malerschule Kreativwerkstatt mit Lädle soll bleiben mit Simone Kleinheinz."

[Position: 3|97 - 3|97]

27.

"Das Deck 2 muss auf jeden Fall erhalten werden!"

[Position: 3|100 - 3|100]

28.

"Deck 2 muss unbedingt erhalten bleiben. Die Kreativität dieser Einrichtung ist in ihrer Vielfalt eine Bereicherung für die Stadt."

[Position: 3|101 - 3|101]

29.

"Das Deck2 unter der Leitung von Simone Kleinheinz muss erhalten bleiben. Das Konzept und die Umsetzung ist eine Bereicherung für Buxtehude und ist über die Stadtgrenze hinaus überaus anerkannt. Und die Malerschule ist genau der richtige Ort dafür!"

[Position: 3|103 - 3|103]

30.

"Das Deck 2 vereint bereits jetzt Kunst, Kultur und Handel und sollte unbedingt erhalten bleiben. In Zeiten von Reißbrett-Innenstädten, wo sich überall die gleichen Läden finden und Großkonzerten stellt der Individualismus und die Qualität des Deck 2 eine angenehme Ausnahme dar"

[Position: 3|105 - 3|105]

31.

"Ich wünsche mir, dass das Deck2 erhalten bleibt, diese Möglichkeit, die das Deck2 Kreativen bietet, ihre Kunstwerke anzubieten ist wunderbar und vielfältig."

[Position: 3|106 - 3|106]

32.

"Das Deck2 in seiner jetzigen Form muss unbedingt erhalten bleiben! Ich sehe es als eine Art Gegenstück zum Kulturforum, hier ist für jede Generation etwas dabei. Die ältere Generation geht vielleicht eher ins Kulturforum und die jüngere ins Deck2. Die Sofakonzerte sind phänomenal, so etwas gibt es in näherer Umgebung kein zweites Mal. Die Mischung aus Kunst, Kultur und Handwerk stimmt hier einfach. Das Deck2 lockt sowohl Touristen als auch noch junge unbekannte Künstler und Kulturschaffende an und macht Buxtehude so über weite Kreise bekannt. Das Deck2 MUSS einfach erhalten bleiben!"

[Position: 3|108 - 3|108]

33.

"Das Ambiente der Malerschule gepaart mit der Kreativwirtschaft des Deck2 und den vielfältigen Kunst- und Kulturveranstaltungen, die Simone Kleinheinz ins Leben gerufen hat sollte erhalten und gefördert werden."

[Position: 3|110 - 3|110]

34.

"Das Deck2 als Plattform für Kreativität und Sofakonzerte muss bleiben. Hier hat Simone Kleinheinz etwas großartiges in einem wunderschönen Ambiente geschaffen."

[Position: 3|114 - 3|114]

35.

"Ein bezahlbares Café im EG, das Deck 2 auf jeden Fall erhalten bzw. ausbauen.!! Ich schließe mich den bisherigen Beiträgen zum Deck 2 hier ein!!"

[Position: 3|115 - 3|115]

36.

"Die Sofakonzerte sind etwas sehr Besonderes, was es in dieser Form nicht überall gibt. Ein dicker Pluspunkt, eine Bereicherung der kulturellen Szene, womit durchaus Werbung gemacht werden kann. In Buxtehude finden sich nicht viele Möglichkeiten, Konzerte zu besuchen, bei denen auch der persönliche, intime Rahmen so gelungen gestaltet wird. Deshalb sollte Deck 2 unbedingt erhalten werden. Als besonderes Leckerli wird Kunsthandwerkern eine Bühne gegeben, auch dieses Konzept ist ungewöhnlich und innovativ. Auf den Punkt gebracht: Deck 2 in der Form, wie es Simone Kleinheinz führt, ist ein Highlight in der Stadt. Als weitere Nutzung des Gebäudes finde ich die Idee eine Nutzung für Kinderveranstaltungen (Bilderbuchkino, Kindertheater, Kinderkonzerte, Kinderkurse) verbunden mit einer Möglichkeit, dass Mütter und Väter, Omas und Opas sich während der Zeit auf einen Kaffee treffen können, sehr schön - eine Art Eltern-/Großeltern-Kaffee-Ecke!"

[Position: 3|119 - 3|119]

37.

"Deck 2 ist und bleibt hoffentlich ein kreativer Ort für das individuelle Kunstgewerbe. Der Platz zum Stöbern und Kaufen ist ideal und sucht seinesgleichen. Die Sofakonzerte sind für die Buxtehuder eine Bereicherung und nicht wegzudenken. Für mich ein idealer Ort Künstler zu genießen, in einer unglaublichen, familiären Atmosphäre, hautnah unter Freunden. Lasst den Künstlern bitte diese Bühne und uns den Genuss."

[Position: 3|121 - 3|121]

38.

"Ich finde die Idee des Deck 2 als Kreativwirtschaft sehr schön und als eine Bereicherung für Buxtehude. Und ja, natürlich trägt auch die Lokalität dazu bei, daher sollte das Deck2 an Ort und Stelle bleiben."

[Position: 3|124 - 3|124]

39.

"Frau Kleinheinz und ihr Team sollen unbedingt mit dem DECK 2 weitermachen. Sie treffen genau den Nerv der Zeit mit dem was sie im DECK2 auf die Beine stellen. Sie führt mit dem DECK2 eine perfekte Ergänzung zu den Angeboten der Innenstadt, gibt Aussteller einen Plattform und Künstler eine Bühne. Dies alles mit sehr viel Herzblut und einzigartiger Kreativität. Ich kann mir gut vorstellen, dass Frau Kleinheinz und ihr Team

noch viele weitere originelle, kulturelle und kreative Ideen hat, um die Malerschule mit Leben zu befüllen - für jedermann!"

[Position: 3|125 - 3|125]

40.

"Das Deck 2 besticht durch seine großartige Atmosphäre für unvergessliche Sofakonzerte mit tollen Künstlern, als Ort für Kreativität und für originelle Ausstellungen. Es ist sowohl für uns Ansässige als auch für Touristen eine unbedingt erhaltenswerte Einrichtung."

[Position: 3|130 - 3|130]

41.

"Als auftretende Künstler, sowie als Zuschauer haben wir es mehrfach erlebt: die Atmosphäre der Deck 2 Konzerte ist etwas sehr Besonderes und bringt den Charme von einer intimen Stadt wie Buxtehude auf den Punkt: einfach unperfekt, perfekt, ehrlich, nah am Geschehen. So wie live Musik nun mal ist! In Künstlerkreisen hat sich dies schon weit über die Norddeutschen Grenzen herumgesprochen & alle sind sich sicher: ein so einzigartiges Konzerterlebnis muss unterstützt werden!"

[Position: 3|131 - 3|131]

42.

"Deck2 als kulturelle Bildungsstätte sollte unbedingt erhalten werden. Ein Ort wie dieser bietet Kleinkünstlern eine Bühne und einen wichtigen Beitrag für die kulturelle Vielfalt Buxtehudes"

[Position: 3|134 - 3|134]

43.

"das 2. Deck bleibt die tolle Kreativwerkstatt (ausgezeichnet mit einem Preis vom Land Niedersachsen!)"

[Position: 3|137 - 3|137]

44.

"Es können bereits in Buxtehude etablierte sowie neue Kunstschaffende einen Raum finden. Daneben könnte es ein Café geben und das Deck 2 weiter erhalten bleiben."

[Position: 3|138 - 3|138]

45.

"Die Kreativwerkstatt Deck 2 ist bereits ein echter Gewinn für die Stadt und sollte unbedingt fest etabliert werden!"

[Position: 3|140 - 3|140]

46.

"Im 1. Obergeschoss sollte das Deck 2 als schöner Ort zum Einkaufen und als Anbieter von tollem kulturellem Programm, einen festen Platz bekommen"

[Position: 3|141 - 3|141]

47.

"Wie es mit der Malerschule weitergehen soll? Ganz einfach: Genauso wie bisher nur in umfangreicherer Form. Altbewährtes, das die unterschiedlichsten Buxtehuder BürgerInnen begeistert sollte unbedingt erhalten bleiben, die Freude und das Engagement von Frau Kleinheinz von der Stadt erfolgreich unterstützt werden. Frau Kleinheinz hat ein kreatives und kulturelles Kleinod geschaffen über das sich jede Stadt reißen würde.

So wie Stadt vor Jahren auf den Protest seiner Bürger gehört hat und das einzigartige Gebäude der Malerschule NICHT! abgerissen hat, sollte sie auch dieses Mal eine geniale Entscheidung treffen, die Alt & Jung gleichermaßen begeistert - die Deck 2 Kreativwerkstatt in seiner Art und Fülle erhalten und die herausragenden Ideen Frau Kleinheinz für die Zukunft UNTERSTÜTZEN.

Was will eine Stadt mehr, als ein Gebäude gefüllt mit Kunst, Kultur und Musik, das Menschen verbindet und über seine Stadtgrenzen hinaus bekannt ist!"

[Position: 3|142 - 3|142]

48.

"Die DECK2 Kreativwerkstatt von Frau Kleinheinz muss in der Malerschule bleiben! Sie gibt Künstlern und Kreativen seit vielen Jahren Raum und einen passenden Rahmen. Das DECK2 ist einer der wunderbarsten Orte für Kunst, Kultur und herzlichen Klönschnack in Buxtehude.

Simone Kleinheinz hat diesem Ort mit viel Herz und Verstand, Charme und Engagement eine Seele gegeben. Das ist unbedingt unterstützenswert!

Es wäre großartig die weiteren Etagen und Räume, mit kulturellem und sozialem Leben für alle Generationen zu füllen."

[Position: 3|143 - 3|143]

49.

"Das Deck 2 muss in Buxtehude unbedingt erhalten bleiben! Die Sofakonzerte sind super, auch das Ausstellungskonzept für Künstler ist wunderbar. Toll wäre das Deck 2 in Verbindung mit Gastronomie im Deck1 (Café, Restaurant...). Ein Ort der Begegnung!"

[Position: 3|144 - 3|144]

50.

"Gerade jetzt in Coronazeiten merken wir, wie sehr uns Deck 2 fehlt. Die Vielfalt der Aktionen (Sofakonzerte, Workshops, Lesungen, Treffen der Fotofreunde, Unterstützung des Kunstgewerbes) macht es zu einer besonderen, mit keiner anderen Institution in Buxtehude vergleichbaren Kulturstätte. Frau Kleinheinz hat so viel Liebe und Ideen in dieses Projekt investiert (und längst nicht so viel Unterstützung der Stadt wie andere erhalten).

Diese wunderbare Sache darf uns nicht verloren gehen."

[Position: 3|145 - 3|145]

51.

"Diese kulturelle und kreative Begegnungsstätte sollte dringend erhalten und weiter ausgebaut werden. Im Zusammenspiel mit anderen kulturellen Einrichtungen Buxtehudes könnte man so viel daraus machen! Eine solche Chance sollte genutzt werden und einen so wichtiger Ort für unsere Stadt gefördert werden."

[Position: 3|146 - 3|146]

52.

"Fast sämtliche Vorstellungen, die sich die Stadt in der inhaltlichen Gestaltung der Malerschule wünscht, sind bereits gelebte Wirklichkeit durch das DECK 2. Hier finden örtliche Künstler/innen eine Verkaufsplattform, Musik und Literatur eine originelle Kulisse aus Industriebau mit Sofagemütlichkeit und Varietéglamour. Neben Chorproben haben Workshops in Kunst und Fotografie ihren Platz.

Ich habe hier mit preisgekrönten Autorinnen und Autoren wunderbare Lesungen veranstalten können. Es gibt für mich keine vergleichbare Kulisse in Buxtehude, die das liefert was Frau Kleinheinz hier mit Fleiß, Liebe und Verstand geschaffen hat. Nicht ohne Grund hat sie von der IHK Niedersachsen und dem Wirtschaftsministerium den Siegerpreis für " Gemeinsam aktiv-Handel(n) vor Ort bekommen !

Das DECK 2 ist, um es mit den Worten des Autors Saša Stanišić zu sagen, als er den Raum zu einer Lesung betrat: "Einfach WOW !"

Ich würde mich sehr freuen, wenn die Stadt Buxtehude dies wahrnehmen und fördern würde."

[Position: 3|147 - 3|147]

53.

"In meinen Augen muss das Deck 2 unter der Leitung von Simone Kleinheinz unbedingt erhalten bleiben!

Hier wird lokalen Künstlern und Kleingewerbetreibenden eine tolle Plattform geboten, es bietet kurzweilige Unterhaltung vor Ort mit Lesungen und Sofakonzerten, Nachhaltigkeit wird gefördert, sowohl thematisch als auch im gastronomischen Angebot.

Frau Kleinheinz hat sich in den letzten Jahren einen Namen für niveauvolles Engagement geschaffen, ich denke die Stadt Buxtehude sollte das auch würdigen und ihr die Chance geben, sich langfristig auf allen Ebenen zu präsentieren! Das Konzept des 'Buxtehuder Hafens' wäre toll. Eine Stadt muss nicht alles selbst machen, sondern sie sollte den Bürgern ihrer Stadt Möglichkeiten schaffen."

[Position: 3|149 - 3|149]

54.

"Das Deck 2 ist ein wunderbarer Ort für Kreative und Menschen die diese Kreativität zu schätzen wissen. Nirgendwo sonst findest man eine solche Vielfalt an individueller Kunst, Fotografie, Handwerk, Mode und Musik. Wer auf der Suche nach individuellen Geschenken oder Mitbringseln ist, aus der Region und mit Liebe hergestellt, ist hier genau richtig! Auch kulturell bietet das Deck 2 Raum und Möglichkeiten für Vorträge und besonders stimmungsvolle Musikveranstaltungen. Für mich ist das Deck 2 und die Arbeit von Simone Kleinheinz eine große Bereicherung für die Stadt Buxtehude und die Region. Daher sollte das Deck 2 weiterhin fester Bestandteil der Malerschule sein um Kreativität & Musik Raum zu geben."

[Position: 3|153 - 3|153]

55.

"Ich finde das Deck2 sollte auch im neuen Konzept der Malerschule einen Platz finden. Für mich ist das Deck2 ein Ort wo kreatives Handwerk seine Heimat gefunden hat. Ich gehe dort gerne hin um Geschenke zu kaufen. Vor allem finde ich hier andere Ideen als in den meisten 0815 Geschäften der heutigen Innenstädte."

[Position: 3|155 - 3|155]

56.

"Das Deck 2 muss Buxtehude unbedingt erhalten bleiben!"

[Position: 3|156 - 3|156]

57.

"Unbedingt soll das Deck 2 in der Form fortbestehen"

[Position: 3|157 - 3|157]

58.

"Die Malerschule im Herzen von Buxtehude ist ein einmaliger Ort. Im historischen Gewand bietet dieses Objekt eine Vielzahl an tollen Möglichkeiten und Ideen. Frau Kleinheinz hat mit ihrem Konzept Deck 2 eine tolle Fläche für Künstler, Aussteller sowie kreative Köpfe erschaffen."

[Position: 3|158 - 3|158]

59.

"Ich bin auch der Meinung, wie viele hier, dass Deck 2 auf jeden Fall bleiben muss."

[Position: 3|159 - 3|159]

60.

"Das Konzept des Deck 2 von Frau Kleinheinz mit so viel Herzblut umgesetzt und die immer wieder neuen Ideen ist ganz wunderbar. Sie gibt Künstler eine Plattform sich zu präsentieren auf so viele Art und Weisen. Das ist eine Bereicherung für Buxtehude und Umgebung. Und das nicht zuletzt mit den Sofakonzerten, die total den Nerv der heutigen Zeit treffen. Es wäre eine Schande wenn das nicht mehr da wäre"

[Position: 3|164 - 3|164]

61.

"Ganz klar ist für mich, dass Simone Kleinheinz mit ihrem Deck 2 einfach zur Malerschule dazugehört. Eine tolle Unternehmerin, die auch in schweren Zeiten immer mit einem Lächeln durchgehalten hat und tollste Angebote im Deck 2 gesammelt hat und einfach nur liebevoll präsentiert.

Sie stellt eindeutig eine Bereicherung dar und sollte ihren festen Platz dort behalten dürfen.

Zudem gehört es zur Aufgabe der Stadt, junge Unternehmen zu fördern und zu unterstützen. Wer einmal im Deck 2 gewesen ist, weiß, wie viel Herzblut in jeden einzelnen Detail steckt. Die Sofakonzerte sind einfach nur die Wucht und bieten tollen Künstlern eine ganz besondere Plattform."

[Position: 3|166 - 3|166]

62.

"Als Bereicherung der Buxtehuder Kulturlandschaft mit Handwerk, Dienstleistung und Kultur muss das gut etablierte Deck 2 unbedingt der Buxtehuder Szene für Buxtehuder und Besuchern aus der Region erhalten bleiben.

Es wäre schade, wenn ein so erfrischender und bereichernder Mix verschwinden würde, auch trägt die Location ganz besonders dazu bei und natürlich Simone Kleinheinz als engagierte Betreiberin mit den Künstlern, die hier einer breiten Masse zugeführt werden.

Ich kann nur sagen....weiter so"

[Position: 3|169 - 3|169]

63.

"Wir lieben die Sofakonzerte und vermissen sie sehr! Außerdem findet man im Deck 2 immer tolle Geschenke, die besonders sind und selbstgemacht. Und Kreative können sich dort auch austoben. Simone Kleinheinz muss bleiben!!!"

[Position: 3|179 - 3|179]

64.

"Buxtehude und das Deck 2 gehören für mich einfach zusammen. Simone Kleinheinz hat ein tolles Konzept für diesen wunderschönen Ort entwickelt und verbindet dort Kultur, Kreativität und eine individuelle Verkaufsfläche und das mit ganz viel Engagement und Herzblut. Die Sofakonzerte sind sowohl bei vielen Künstlern als auch bei den Gästen mehr als beliebt...nicht umsonst sind sie immer gut besucht und auch sehr, sehr oft ausgebucht. Ich wünsche mir sehr, dass Frau Kleinheinz in diesen tollen Räumlichkeiten bleiben kann. Sie leistet einen wundervollen kulturellen Beitrag für Buxtehude"

[Position: 3|180 - 3|180]

65.

"Das DECK 2 Buxtehude Kreativwirtschaft muss auch zukünftig einen festen Platz in der Malerschule behalten. Die Mischung aus Verkaufsfläche mit Handwerkskunst und Organisation von kleinen Musikveranstaltungen passt perfekt zu dem Räumlichkeiten."

[Position: 3|189 - 3|189]

3.7.3. Deck 2 verzichtbar / ersetzen

1.

"Statt Deck2 ein Konzept für bildende Kunst, Galerie und Kursräume sowie Design. Anders als beim Deck2 sollte das von Profis gemanagt werden. Oben Seminar und Übungsräume. Wichtig ist ein angepasstes Wegeleitsystem, weil im Moment gar keine Laufkundschaft die Malerschule anläuft."

[Position: 3|36 - 3|36]

2.

"Ich finde es der Sache wenig dienlich, dass sich der Deck-2-Fanclub hier in großer Zahl zu Wort meldet und so die Befragung verzerrt. Weniger wäre mehr gewesen!"

[Position: 3|98 - 3|98]

3.

"Leider konnten die beiden Gründerinnen des Deck2 ihr gemeinsames Projekt, mit dem Deck2 einen Hotspot für Kunst und Design zu schaffen, nicht umsetzen. Geblieben sind die feinen Sofa-Konzerte. Diese sollten in ein größeres Projekt übernommen werden. Die Malerschule bietet weit mehr Potential als lediglich ein nettes Beisammensein bei Musik."

[Position: 3|99 - 3|99]

3.7.4. Konzert- / Proberaum

1.

"Wir, die Band "Appeltown Washboard Worms", waren die Leib-und Magen-Band des legendären Buxtehuder Brauhauses. Leider schafften es die Verantwortlichen Buxtehudes nicht, diese weit über die Grenzen Buxtehudes hinaus bekannte Kultur-Stätte zu erhalten. Eine neue Heimat fanden wir im Kulturforum, spielen dort seit einigen Jahren für unsere zahlreiche Buxtehuder Fangemeinde, immer vor ausverkauftem Haus. Für unsere Konzerte bietet das Kulturforum leider zu wenig Platz, sodass viele Besucher keinen Einlass finden. Unser Wunsch ist der professionelle Ausbau von Deck 1 zu einem 200 Besucher fassenden Konzert-Raum."

[Position: 3|19 - 3|19]

2.

"Auch wir von der Gruppe MaCajun spielen oft im Kulturforum und dann vor ausverkauftem Haus. Es wäre schade, wenn die Chance nicht wahrgenommen würde,

das Deck 1 als ausweichende Lokation für das Kulturforum zu nutzen, wenn mal mehr Besucher erwartet werden, als das Kulturforum aufnehmen kann. Auch würde es der Buxtehuder Kulturszene helfen, auch mal Angebote zu realisieren, für die das Kulturforum leider zu klein ist. Die Buxtehuder werden die Angebote bestimmt gerne annehmen. Das Brauhaus hatte in der Vergangenheit oft bewiesen, dass eine Location in dieser Größe gebraucht wird."

[Position: 3|20 - 3|20]

3.

"In Sachen Musik wären die Räume ideal! Musikschüler könnten zu Ausstellungen, Konzerten und Tanzveranstaltungen einladen."

[Position: 3|24 - 3|24]

4.

"Unten in der Malerschule eine größere Bühne für Konzerte (Sofakonzerte) und im Nebenraum eine kleine Gastronomie."

[Position: 3|36 - 3|36]

5.

"Ein Probenraum für junge Buxtehuder Bands wäre in diesem Zusammenhang auch super !"

[Position: 3|43 - 3|43]

6.

"Deck 3 als Proberaum für Orchester oder Chöre, da gibt es viel Bedarf in unserer Stadt."

[Position: 3|46 - 3|46]

7.

"Es könnte einen oder mehrere (verschiedene) Band- oder Proberäume für Buxtehuder Musiker geben. Dieser würde das Begegnungszentrum für Musikinteressierte aus ganz Buxtehude werden. Dort könnten bestehende Bands, Orchester oder Künstler üben und sich untereinander austauschen. Ich stelle mir ein kreatives Forum vor in dem sich auch neue Musikgruppen gründen. Meist fehlt nämlich ein Proberaum oder schlicht das Wissen über andere Musiker in der Stadt, wobei das Interesse an der Musik verloren geht. Zudem würde ein stetiger Wissenstransfer zwischen allen Altersgruppen stattfinden.

Wie bereits vorgeschlagen, könnten in der Malerschule Couchkonzerte und andere

Veranstaltungen oder sogar live Musik in Verbindung mit einer Bar angeboten werden. Musiker die zeigen wollen was sie können sind dabei die perfekte Ergänzung. Die Räumlichkeiten selber könnten zum Beispiel in den oberen Stockwerken liegen."

[Position: 3|55 - 3|55]

8.

"Eine tolle Idee! Ich könnte mir in diesem Rahmen auch verschiedene Workshops vorstellen, die man dort organisieren und durchführen könnte (wie etwa Recording, Song Writing, o.ä.)"

[Position: 3|56 - 3|56]

9.

"Probenraum für Bands"

[Position: 3|68 - 3|68]

10.

"Mein Name ist Knut Hartmann. Ich bin Musiker und gleichzeitig der "Booker" für die Bands "Suzie & The Seniors" und "The Fam Four".

Wir haben mit beiden Formationen schon des öfters im Kulturforum gespielt und jedes Mal musste auf Grund von Platzmangel Publikum nach Haus geschickt werden! Das war für alle Beteiligten nicht schön.

Ich wäre sehr dafür, den "Malersaal" zukünftig als größere Spielstätte zu nutzen."

[Position: 3|73 - 3|73]

11.

"Tut sich da endlich eine Idee auf, für Buxtehude den langersehnten Konzert-Saal für 120-200 Besucher zu bekommen? Als Veranstalter der Konzerte im ehemaligen Brauhaus werde ich immer noch von damaligen Besuchern angesprochen, ob es nicht Möglichkeiten gäbe, etwas Vergleichliches in Buxtehude neu zu schaffen, vermisst man doch die einzigartige Atmosphäre des Brauhauses recht stark. Nicht nur Besucher, auch attraktive Bands der Brauhaus-Zeit fragen bei mir nach Auftritts-Gelegenheiten in Buxtehude, müssen aber getröstet werden, weil die Halephagen-Bühne zu groß und der Konzert-Saal des Kulturforums zu klein sind. "Le Clou", die "Boogie Connection" oder "Abi Wallenstein" würden sich über einen Konzert-Saal, der 200 Besucher fasst, freuen und ließen sich dann auch vom Kulturforum finanzieren. Für einen Veranstaltungs-Raum in der Malerschule für 120-200 Besucher mit professioneller Bühne."

[Position: 3|75 - 3|75]

12.

"Das Konzept von Deck 2 (Kreativwirtschaft) in Kombination mit den urgemütlichen "Sofakonzerten" ist einer Vielzahl von Besuchern ans Herz gewachsen. Diese Nutzungen sollten sich auch bei den zukünftigen Planungen wieder finden"

[Position: 3|92 - 3|92]

13.

"Leider konnten die beiden Gründerinnen des Deck2 ihr gemeinsames Projekt, mit dem Deck2 einen Hotspot für Kunst und Design zu schaffen, nicht umsetzen. Geblieben sind die feinen Sofa-Konzerte."

[Position: 3|99 - 3|99]

14.

"Die Sofakonzerte sind phänomenal, so etwas gibt es in näherer Umgebung kein zweites Mal."

[Position: 3|108 - 3|108]

15.

"Sofakonzerte muss bleiben"

[Position: 3|114 - 3|114]

16.

"Die Sofakonzerte sind etwas sehr Besonderes, was es in dieser Form nicht überall gibt. Ein dicker Pluspunkt, eine Bereicherung der kulturellen Szene, womit durchaus Werbung gemacht werden kann. In Buxtehude finden sich nicht viele Möglichkeiten, Konzerte zu besuchen, bei denen auch der persönliche, intime Rahmen so gelungen gestaltet wird."

[Position: 3|119 - 3|119]

17.

"Die Sofakonzerte sind für die Buxtehuder eine Bereicherung und nicht wegzudenken."

[Position: 3|121 - 3|121]

18.

"Die Sofakonzerte sind super, auch das Ausstellungskonzept für Künstler ist wunderbar."

[Position: 3|144 - 3|144]

19.

"Es gibt in Buxtehude viel zu wenig gute Kultur- und Musikveranstaltungen. Die legendären Sofa-Konzerte, zu denen Simone Kleinheinz schon viele tolle Künstler nach Buxtehude locken konnte (u.a. eine Lesung von Dominik Bloh, der aus seinem Spiegel-Bestseller las), sind eine enorme Bereicherung für alle Buxtehuder und locken auch Gäste aus dem Umland an."

[Position: 3|156 - 3|156]

20.

"Die Sofakonzerte haben innerhalb von Buxtehude einen einmaligen Charme und bisher fanden immer ganz tolle ausverkaufte Konzerte statt."

[Position: 3|158 - 3|158]

21.

"Neben dem Kulturforum mit vor allem musikalischem Schwerpunkt sollte es in der Malerschule um künstlerische, kulturelle und soziale Vielfalt gehen."

[Position: 3|161 - 3|161]

22.

"Das bewährte Konzept der Sofakonzerte sollte auf jeden Fall erhalten werden. Es ist ein highlight."

[Position: 3|161 - 3|161]

23.

"Und das nicht zuletzt mit den Sofakonzerten, die total den Nerv der heutigen Zeit treffen. Es wäre eine Schande wenn das nicht mehr da wäre."

[Position: 3|164 - 3|164]

24.

"Wir lieben die Sofakonzerte und vermissen sie sehr!"

[Position: 3|179 - 3|179]

25.

"Die Sofakonzerte sind sowohl bei vielen Künstlern als auch bei den Gästen mehr als beliebt...nicht umsonst sind sie immer gut besucht und auch sehr, sehr oft ausgebucht."

[Position: 3|180 - 3|180]

26.

"Musikschule für Kinder und Erwachsene."

[Position: 3|182 - 3|182]

27.

"Das Deck 2 unter der Leitung von Simone Kleinheinz hat es verstanden in einer ungezwungenen und persönlichen Atmosphäre einer breiten Palette von Künstlern eine Bühne zur Verfügung zu stellen. Jeder Abend ist auf seine Art individuell und einzigartig. Die Sofakonzerte sind für die Buxtehuder Kultur eine Bereicherung und müssen uns erhalten bleiben!!"

[Position: 3|183 - 3|183]

28.

"Ich wünsche mir das die Sofakonzerte bleiben."

[Position: 3|185 - 3|185]

29.

"Ich wünsche mir weiterhin die Sofa-Konzerte"

[Position: 3|186 - 3|186]

30.

"Die Mischung aus Verkaufsfläche mit Handwerkskunst und Organisation von kleinen Musikveranstaltungen passt perfekt zu dem Räumlichkeiten."

[Position: 3|189 - 3|189]

3.7.5. Veranstaltungsort für Schüler und Studenten

1.

"Buxtehude ist eine Stadt mit 1100 Studenten und noch viel mehr Schülern, Azubis oder einfach nur junge gebliebenen Menschen, die kaum eine Möglichkeit haben hier einen coolen Abend zu verbringen. Das Nachtleben in Buxtehude ist spätestens seit dem Aus für den Pup gestorben. Wir brauchen eine Bühne für Bands, einen Club für DJs zum Auflegen, eine Fläche zum Tanzen, eine Bar zum Schnacken und eine Lounge zum Chillen. Wir brauchen ein junges Veranstaltungszentrum, ähnlich wie z.B. das KNUST in Hamburg, für Musik, Poetry & Science Slams und Streetart. Das bedeutet kein Aus für das Deck 2 oder das Kulturforum, sonder ist eine riesen Chance gemeinsam ein Statement zu setzen "Buxtehude is anightlife!" und Musik, Kultur & Nightlife für ALLE zu bieten"

[Position: 3|170 - 3|170]

2.

"Ja !!!!!

Schon seit Jahren denken und fordern das viele Eltern und junge Menschen in Buxtehude.

Wir müssen dieser Generation etwas bieten, sonst wandern viele Richtung Großstadt !"

[Position: 3|171 - 3|171]

3.

"Und dieses wiederum in Verbindung mit Angeboten für Jugendliche. Denn für die gibt es immer weniger und dann muss man sich nicht wundern, wenn unsere Zukunft (!!!) auf der Straße "rumlungert" ohne Anlaufpunkte bzw. zu wenigen."

[Position: 3|172 - 3|172]

3.7.6. Kulturinsel

1.

"Grundsätzlich sollte der Hafen als gesamter Kulturraum -KULTURINSEL BUXTEHUDE- gedacht werden mit der Malerschule und dem Kulturforum in besserer Abstimmung untereinander. Das Gründahlgebäude bietet zusätzlich viel Fläche und sollte mit einbezogen werden z.B. als Co-Workingplace mit Ausstellungsfläche und einem Caffé, dass sich zum Wasser öffnet. Diese Nutzungsmöglichkeit liegt leider seit langem Brach."

[Position: 3|37 - 3|37]

2.

"Deck 2 erhalten und gemeinsam mit dem Kulturforum einen einzigartigen Ort, die Kulturinsel Buxtehude verwirklichen."

[Position: 3|57 - 3|57]

3.

"Unser Beitrag als Film. Folgen sie bitte dem Link:

<https://youtu.be/yOom8Lxlc7M>

Hier entwickeln Michael Lemke und Peter Schmidt ihre Idee von der Kulturinsel Buxtehude."

[Position: 3|60 - 3|60]

4.

"Malerschule und Kulturforum sollten zusammengedacht werden: Es braucht ein gemeinsames Programm mit Veröffentlichung auf der Website der Stadt und/oder in einem Buxtehuder Veranstaltungskalender. Schluss mit den Blockaden seitens des Kulturforums!"

[Position: 3|70 - 3|70]

5.

"Die Nutzung der Malerschule ist eine große Frage, dazu zählt aber auch, an die Anbindung dieser zur Altstadt und zum Hafen zu denken. Bzw. etwas größer zu denken. Ich habe lange in Potsdam gelebt und schwärme noch immer von der Kulturinsel "Schiffbauergasse". Auch Buxtehude hat das Potential dazu! Die Malerschule zusammengedacht mit dem Hafen(nochparkplatz) und dem ehemaligen Gründahl-Gebäude könnte ein großartiges Ensemble an Kulturlandschaft ergeben."

[Position: 3|71 - 3|71]

3.7.7. Kulturzentrum für Jugendliche

1.

"Das Kulturzentrum Buxtehude für Jugendliche soll ein Ort des Austausches aber auch der Weiterbildung für Jugendliche werden. In dem angehängten Konzept ist eine bereits ausgearbeitete Idee zur Nutzung des Kulturzentrums zu finden, allerdings ist an diesem Ort jeder willkommen. Unsere Idee würde gut in einen Teil des Deck 3 passen"

[Position: 3|22 - 3|22]

3.7.8. Eventlocation für private Zwecke

1.

"Für kleine Geburtstagspartys sollte es für die jungen Menschen die Möglichkeit geben einen Raum gegen Kautions zu mieten."

[Position: 3|43 - 3|43]

2.

"- Anmieten der Räume für private Feiern und Events (mit Catering extern)"

[Position: 3|77 - 3|77]

3.

"Bei privaten events wie Hochzeiten hätte ich Sorge, dass das Überhand nimmt, und dann nur noch die Personen, die es buchen, von der schönen Malerschule profitieren. Eingebettet in ein kulturelles vielseitiges Konzept, bei dem gerade die vielfältige kulturelle Nutzung den Charm dieser Räume ausmacht, wenn jemand ihn für eine private Feier nutzen möchte, könnte dann eine gute Option sein. Priorität sollte die Nutzung durch die Community, nicht von Einzelpersonen haben."

[Position: 3|78 - 3|78]

4.

"Ansonsten kann ich mir auch eine Neuausrichtung des Gebäudes vom Kulturforum vorstellen, da es tatsächlich in Buxtehude an schönen Lokalitäten zur Anmietung von privaten Events fehlt. In dem Gebäude wäre eine schöne Gastronomie mit Außenbereich am Steg und Saalvermietung für Feiern perfekt."

[Position: 3|125 - 3|125]

3.7.9. Raum für Kochevents

1.

"Als Buxtehuder Food-Bloggerin (www.captains-dinner.blog) stelle ich mir vor, einen KOCHRAUM zu etablieren.

Im Fokus dabei: gemeinsames, Generationen-übergreifendes & interkulturelles Kochen, und zwar mit:

Jugendliche im Alter von 14 - 18/19 Jahren

Bspw. 3-Gang-Menü evtl. sogar mit gemeinsamem Markt-Einkauf - für viele eine Bereicherung ihres kulinarischen Sachverstands bedeuten.

2. Senioren im Alter 70+

Koch-Vormittage mit klassischen, alten Rezepten aus ihrem Leben - geschnibbelt, gebruzzelt und genossen wird gemeinsam. Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Seniorenheimen erwünscht.

3. Für alle Altersgruppen

Koch-Workshops jeglicher Art

Menüs mit Wein-Verkostungen begleitet durch anwesende Winzer

Ausgewählte Gast-Köche in Interaktion mit regionalen Produzenten

Kulturenübergreifendes Kochen: „Kulinarische Reisen am Heimatort“

Übergreifende Zusammenarbeit mit bereits etablierten Einrichtungen (Kulturforum / Deck 2) ist Teil dieses Konzepts."

[Position: 3|2 - 3|2]

3.8. Sonstiges

3.8.1. Sportraum

1.

"Ein Ziel von uns ist es, Menschen von jung bis alt aus den verschiedensten Kulturen in das Leben in Buxtehude zu integrieren. Als gemeinnütziger Verein stärken wir das soziale Miteinander in der Gesellschaft, vermitteln Freude an Bewegung und fördern die Gesundheit der Menschen. Hierbei spielt der sportliche Aspekt in einer attraktiven Location eine entscheidende Rolle. Die Malerschule ist zentral, in toller Umgebung (direkt am Wasser) und entspricht einer optimalen Größe für kleine sportliche Events."

[Position: 3|91 - 3|91]

3.8.2. Wassersportstation

1.

"In Verbindung mit einem Hafenbistro könnte man eine Wassersportstation anlegen für z.B. SUB Boards, Paddel, Kanu etc. alles zum Leihen. So wie z.B. in Hamburg am Mühlenkamp. Schließung spätestens zum Sonnenuntergang, so daß keine Nachbarn gestört werden. Dazu gehört noch eine chillige Außenanlage."

[Position: 3|34 - 3|34]

3.8.3. Vorschläge für Umbaumaßnahmen/ Einrichtung

1.

"Vorraussetzung für diese Idee wäre ein Durchgang vom Kulturforum in das Hauptgebäude. Weitere Erfordernisse: Außenlift, Toiletten, Büro, Garderobe."

[Position: 3|24 - 3|24]

2.

"Nicht zu vergessen: Fahrstuhl, sanitäre Einrichtungen und Lager werden weiteren Raum verbrauchen. Die Schallschutzmaßnahmen zur Wohnbebauung jenseits der Este müssen sorgfältig bedacht werden."

[Position: 3|46 - 3|46]

3.

"Im Sinne einer zukünftigen Verkehrspolitik wäre es schön, wenn die Erreichbarkeit nicht nur durch Autos, sondern im wesentlichen durch Fahrräder gewährleistet würde. (Große Fahrradstellplätze u. sichere Radwege)"

[Position: 3|47 - 3|47]

4.

"z.B. wie kann die Hafenstadt über einen Steg oder Fußgängerbrücke an den Hafen und/oder Malerschule angebunden werden? Wie kann der Weg vom Hafen zur Malerschule offener gestaltet werden (breitere Wege, Verkehrsberuhigung...)"

[Position: 3|71 - 3|71]

5.

"Die Malerschule müsste architektonisch aufgewertet werden (Duschen, Toiletten, Lärmschutz, Solarenergie...). Kunsthandwerk und Veranstaltungen können gut vereinbart werden."

[Position: 3|93 - 3|93]

6.

"Ich fände eine entspannte Mischung aus dem Altbau der Malerschule und einer modernen Inneneinrichtung stilvoll und ansprechend. Gerade für Junge Leute als Bar sollte es mal wieder etwas geben."

[Position: 3|107 - 3|107]

7.

"Deck 1 hat so viel Potential! Zur Zeit so gut wie nicht nutzbar, ist eine Renovierung besonders unter akustischen Gesichtspunkten unabdingbar. Hier können, wenn das geschehen ist, wunderbar Konzerte, Lesungen, Poetryslam und Theater stattfinden."

[Position: 3|111 - 3|111]

8.

"Der Saal in Deck 1 müsste dafür allerdings dringend akustisch so gestaltet werden, dass Konzerte und andere VAs genießbar wären!"

[Position: 3|177 - 3|177]

3.8.4. Aufenthaltsflächen im Freiraum

1.

"6. Grünflächen zum Verweilen und zum Verzehr"

[Position: 3|21 - 3|21]

3.8.5. Escaperoom

1.

"Ich würde mich über einen Escaperoom mit einem Buxtehuder Themenbezug auf einem der Decks freuen."

[Position: 3|8 - 3|8]

3.8.6. Urban Gardening

1.

"Hier könnten auch Nachbarschaftsprojekte wie z.B. der Bau einer Gartenbank oder eines Hochbeetes (urban gardening) entstehen."

[Position: 3|4 - 3|4]

2.

"Die Fläche um das Gebäude könnte für Urban Gardening zur Verfügung gestellt werden."

[Position: 3|5 - 3|5]

3.

"FOOD-FIELD: Outdoor Bio-Food-Market"

[Position: 3|21 - 3|21]